



# Geschäftsbericht 2022



Lebenshilfe  für die Grafschaft

# Inhalt

<b>Vorwort</b> / Thomas Kolde M.A. und Dirk de Boer	4
<b>Vision und Ansatz</b>	7
<b>Leitbild</b>	10
<b>Vorstellung des aktuellen Vorstandes und der Geschäftsleitung</b>	11
<b>ÜberMorgen – Die Lebenshilfe für die Grafschaft auf dem Weg ins digitale Zeitalter</b> / Heike Stegink	12
<b>Das gesellschaftliche Problem</b>	13
<b>Unser Lösungsansatz</b>	14
<b>Projektverlauf</b>	16
<b>Interview mit Louisa Reinink</b>	26
<b>Leistungen und erwartete Wirkungen</b>	29
<b>Interview mit Christine Tüchter</b>	31
<b>Ressourcen, Leistungen und erbrachte Wirkungen</b>	34
<b>Zahlen aus dem Jahr 2022</b>	36
<b>Berichte aus den Geltungsbereichen</b>	
Kinder.Jugend.Gesundheit. / Jutta Lux und Diana da Cunha Silva	38
Arbeit.Wohnen.Leben. / Mareen Kalverkamp und Jonas Roosmann	41
Bildung.Digitalisierung.Personalmanagement. / Heike Stegink und Florian Dykhuis	44
GD Grafschafter Dienstleistungs- und Service gGmbH / Jürgen Bergjan und Stephanie Niemeijer	48
<b>Kennen Sie schon ...?</b>	47
<b>Organigramm</b>	50
<b>Lebenshilfe für die Grafschaft – Fühl dich wohl</b>	52
<b>Jetzt beschreiben wir die Lebenshilfe</b>	54
<b>Organisationsprofil</b>	55
<b>Finanzen</b>	65
<b>Sie möchten etwas Gutes für andere Menschen tun?</b>	70
<b>Nachlass-Fundraising</b>	72
<b>Standorte</b>	74
<b>Jubilare</b>	75
<b>Impressum</b>	77

# Vorwort

////////////////////

## Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Geschäftsbericht 2022 der Lebenshilfe für die Grafschaft zu präsentieren.

Die Welt befindet sich im Umbruch – und mit ihr auch die Sozialwirtschaft in Deutschland. Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020, die uns bis zum heutigen Tag vor große Herausforderungen stellt, ist am 24. Februar 2022 der Krieg auf europäischen Boden zurückgekehrt. Das hat bis zu diesem Datum wohl kaum jemand für möglich gehalten. Diese Ereignisse zeigen die Verletzbarkeit unserer Gesellschaft und führen zu erheblichen Unsicherheiten in der Bevölkerung. Zusätzlich sorgen die Energiekrise, die hohe Inflation, Lieferengpässe, Fach- und Arbeitskräftemangel – um nur einige Stichworte zu nennen – zu weiteren schwierigen Aufgaben.

Nach wie vor hat insbesondere die Corona-Pandemie mit ihren zahlreichen Begleiterscheinungen dazu geführt, dass wir unsere Leistungserbringung in den Bereichen Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit und Freizeit unter schwierigen Rahmenbedingungen leisten mussten. Dafür gilt unseren Mitarbeitenden unser besonderer Dank: für ihr Engagement, ihre Umsicht und den Zusammenhalt in diesen besonderen Zeiten. Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten haben wir dennoch mit vielen neuen Projekten und Innovationen dafür gesorgt, dass Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen weiterentwickelt wurde.

Mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2023 hat sich eine Arbeitsgruppe aus allen Bereichen der Lebenshilfe in einem mehrtägigen Workshop damit auseinandergesetzt, wer wir sind, wofür die Lebenshilfe steht und was uns so besonders macht. Fühl dich wohl – Lebenshilfe für die Grafschaft – mit dieser Botschaft werden wir auch zukünftig Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen in der Grafschaft ermöglichen.

Das Aktion Mensch geförderte Projekt „TeilSein – Gemeinsam Freizeit erleben“ möchte Menschen mit Behinderungen eine verbesserte Teilhabe an Freizeitaktivitäten ermöglichen. Personenzentriert soll jeder vom Kindesalter bis zum Senior ein nach seinen Wünschen entsprechendes Freizeitangebot finden. In Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen Organisationen strebt das Projekt die Verwirklichung von vielfältigen und sozialraumnahen Angeboten an.

Besonders stolz sind wir auf die Eröffnung der Betriebskindertagesstätte „Die GIPfelstürmer“ im September 2022. Hier hat die Lebenshilfe gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft 80 neue Kita-Plätze geschaffen, von denen 53 Plätze den Gesellschaftern für die Betreuung der Kinder von Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Wir konnten auf die-



sem Wege acht Mitarbeitenden direkt einen Betreuungsplatz anbieten. Darüber hinaus hat die Lebenshilfe in Emlichheim den Betrieb der neuen Kindertagesstätte „Die Spürnasen“ aufgenommen und in Lohn die Trägerschaft der ehemaligen Betriebskindertagesstätte „Kids & Bytes“ übernommen.

Den Schwerpunkt dieses Geschäftsberichtes haben wir in diesem Jahr auf das Projekt „ÜberMorgen – über die Lebenshilfe von morgen“ gesetzt. Unter diesem Projekttitel hat die Lebenshilfe für die Grafschaft drei Jahre erfolgreich am ESF-Bundesprogramm „rückenwind für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft“ teilgenommen. Digitalisierung, neue Technologien, verändertes Verhalten von Kunden und Kostenträgern verlangen nach flexiblen Hilfeprozessen und Leistungszugängen und erhöhen die Herausforderungen an alle Organisationseinheiten. Die Lebenshilfe stellt sich dieser Verantwortung für eine bestmögliche Versorgung und Förderung von Menschen mit Behinderungen im Sozialraum. Durch die Teilnahme an diesem Projekt konnten wir viele wichtige Schritte auf diesem Weg gehen. Dieses Programm zielt auf die Fachkräftesicherung in sozialen Berufsfeldern, mit besonderem Fokus auf die Herausforderungen des demografischen und digitalen Wandels. Hier ein kleiner Überblick, was dieses Projekt von 2019 – 2022 beinhaltete:

- 121 Teilnehmende
  - 1116 Fortbildungstage (à 8 Stunden)
  - 8928 Stunden Qualifizierung in Seminaren und Workshops
- Das sind die beeindruckenden Zahlen unseres Projektes „ÜberMorgen“!

Mit diesem Jahresbericht geben wir Ihnen Einblicke in unsere vielfältigen Tätigkeits- und Themenfelder. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden, Beschäftigten, Angehörigen, Partnern sowie den vielen Ehrenamtlichen und Unterstützern für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis füreinander. Dank Ihrer Hilfe gelingt es uns, Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen.

*Wir wünschen Ihnen alles Gute und eine spannende Lektüre.*

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Welt verändert sich.

Seit 2022 gibt es wieder Krieg in Europa.

Viele haben Angst.

Es gibt zu wenige Arbeitskräfte.

Es wird alles teurer.

Auch der Strom.

Materialien können nicht geliefert werden.

Auch die Corona-Pandemie bereitet noch Probleme.

Die Bereiche der Lebenshilfe müssen viel leisten.

Danke an alle Mitarbeitenden!

Sie arbeiten gut zusammen.

Sie leisten viel.

Die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung entwickelten sich gut.

Teilhabe bedeutet, dass jeder mitmachen darf.

Inklusion bedeutet, dass jeder dabei sein darf.

In 2023 hat die Lebenshilfe Jubiläum.

Sie wird 60 Jahre alt.

Mitarbeitende überlegten, was das Besondere an der Lebenshilfe ist.

Fühl dich wohl – Lebenshilfe für die Grafschaft – das ist unsere neue Botschaft.

Wir ermöglichen Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Das Projekt „TeilSein – Gemeinsam Freizeit erleben“ hilft Menschen mit Behinderungen mitzumachen.

Jeder soll ein passendes Freizeitangebot finden.

Ob jung oder alt.

Viele Vereine und andere Organisationen helfen dabei mit.

Die Lebenshilfe eröffnete die Kindertagesstätte „Die Gipfelstürmer“.

Hier gibt es 80 neue Kita-Plätze.

8 Mitarbeitende bekamen hier einen Platz für ihr Kind.

In Emlichheim eröffnete die Lebenshilfe die Kindertagesstätte „Die Spürnasen“.

In Lohne übernahm die Lebenshilfe die ehemalige Betriebskindertagesstätte „Kids & Bytes“.

Im Geschäftsbericht geht es um das Projekt „ÜberMorgen – über die Lebenshilfe von morgen“.

Es geht um die Zukunft und Veränderungen in der Arbeit.

Viele Mitarbeitende arbeiteten im Projekt mit.

Darüber freuen wir uns!

Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden, Beschäftigten, Angehörigen, Partner, Ehrenamtlichen und Unterstützer!

Nur mit Ihrer Hilfe ist Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung möglich.

Viel Spaß beim Lesen!

////////



Dirk de Boer, Vorsitzender



Thomas Kolde M.A., Geschäftsführer

## Vision und Ansatz

////////

Jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung, jung oder alt, gesund oder krank, hat das Recht auf ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben. Dazu gehören Chancen und Perspektiven. Dazu gehören Wahlmöglichkeiten und das Selbstbewusstsein, eigenständige Entscheidungen zu treffen. Dafür setzen wir uns jeden Tag ein. Unser Ziel ist es, die größtmögliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen zu erreichen. Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt und unterstützen ihn bei der Teilhabe an Bildung, Arbeit, Wohnen und am Leben in der Gesellschaft. Die Lebenshilfe für die Grafschaft bietet Menschen mit Behinderungen ein vielfältiges Angebot an Förderung und Unterstützung in nahezu allen Lebensbereichen und setzt sich für eine barrierefreie Gesellschaft ein, damit in Zukunft inklusive Teilhabe für alle möglich ist. Mit über 1000 Mitarbeitenden ist die Lebenshilfe als soziales Dienstleistungsunternehmen einer der größten Arbeitgeber in der Grafschaft Bentheim.

Grundlage und Motivation unserer Arbeit ist ein humanistisches Menschenbild. Der Leitsatz unseres Unternehmens – Es ist normal, verschieden zu sein! – geht auf das Zitat einer Rede des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker aus dem Jahre 1993 zurück und gibt bis heute vielen Menschen in unserer Einrichtung Kraft, Mut und Zuversicht, mit ihren Bedürfnissen wahr- und ernstgenommen zu werden.

Wie schon im Vorwort angesprochen, befinden wir uns in Zeiten großer Umbrüche. Die Lebenshilfe für die Grafschaft hat in den letzten 60 Jahren Veränderungen und Krisen gut gemeistert und sich immer wieder neu positioniert. Um auch langfristig die Zukunftsfähigkeit unserer Organisation zu sichern, schaffen wir die Voraussetzungen durch zukunftsgerichtete Maßnahmen. Für die Sicherung der erforderlichen

Arbeitskräfte müssen wir unsere Personalarbeit nicht nur oberflächlich, sondern tiefgreifend und strategisch neu ausrichten. Neben der quantitativen und qualitativen Intensivierung der Ausbildung und Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und Stärkung der Maßnahmen der Personalgewinnung und -bindung müssen weitere dicke Bretter gebohrt werden. Hierzu gehören neben der Neugestaltung der Arbeitsabläufe oder der Dienstplanung auch die Sicherstellung einer zeitgemäßen und motivierenden Führung auf allen Ebenen.

Die Kommunikation mit den Leistungsberechtigten und die Ausrichtung der Angebote an deren Bedürfnisse müssen sich verändern. Die Bedürfnisse der Leistungsberechtigten und der Mitarbeitenden in der Lebenshilfe müssen in einem dialogischen Prozess aufeinander angepasst werden.

Auch die konsequente Nutzung der Digitalisierung bietet Chancen für die Zukunft. Hierzu gehört nicht nur die organisationsübergreifende Optimierung von Datenflüssen, sondern auch die stärkere Digitalisierung der Kernprozesse. Voraussetzung dafür ist die Innovationsbereitschaft aller Beteiligten. Wenn alle bereit sind, Abläufe neu zu denken und sich auf technologische Möglichkeiten einzulassen, können echte organisatorische und soziale Innovationen entstehen.

Nachhaltigkeit im Sinne des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes ist mehr als ein Modetrend. Die Auswirkungen auf die Zukunftsfähigkeit der Einrichtung sind offenkundig, so dass das Thema Nachhaltigkeit im Leitbildprozess der Lebenshilfe im Jahr 2023 eine wichtige Rolle spielen wird.

Die ersten wichtigen Schritte zur Zukunftsfähigkeit der Lebenshilfe konnten wir von 2019 – 2022 durch die Teilnahme am ESF-Bundesprogramm „Rückenwind für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft“ gehen. Weitere Schritte werden folgen.

Jeder Mensch hat das Recht auf Selbstbestimmung.  
Selbstbestimmung heißt selbst zu entscheiden.  
Jeder Mensch hat das Recht auf seine Würde.  
Die Würde steht auch für den Wert der Menschen.  
Jeder Mensch ist wertvoll.  
Jeder soll selbst wählen können.  
Wir setzen uns dafür jeden Tag ein.

Wir wollen, dass Menschen mit Behinderung mitmachen.  
Menschen sind uns wichtig.  
Wir helfen gerne.  
So können Menschen mit Behinderung in allen Bereichen mitmachen.

Wir bauen Barrieren ab.  
Barrieren sind Dinge, die verhindern, dass Menschen mitmachen können.  
In Zukunft sollen alle Menschen mitmachen können.

Die Lebenshilfe hat über 1000 Mitarbeitende.  
Sie ist einer der größten Arbeitgeber in der Grafschaft Bentheim.

Unser Leitsatz heißt – Es ist normal, verschieden zu sein! –  
Er stammt von dem ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker.  
Viele Menschen finden den Satz noch heute gut.

Die Lebenshilfe meisterte in den vergangenen 60 Jahren Krisen gut.  
Das soll auch in Zukunft so sein.  
Dafür muss einiges getan werden  
Wir brauchen genug Mitarbeitende.  
Die Arbeit muss verändert werden.  
Die Arbeit soll den Mitarbeitenden Spaß machen.  
Die Arbeitsabläufe werden verändert.  
Die Mitarbeiterführung wird verändert.

Die Angebote werden an die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung angepasst.  
Dazu werden Menschen mit Behinderung befragt.  
Auch die Mitarbeitenden.

Die Digitalisierung hilft die Arbeit leichter zu machen.  
Digitalisierung bedeutet Arbeit mit den Computern und anderen technischen Geräten.  
So können Infos weitergegeben werden.  
Das verbessert die Arbeit insgesamt.

Das Thema Nachhaltigkeit ist für die Lebenshilfe im Jahr 2023 sehr wichtig.  
Das Projekt „Rückenwind für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft“ setzte dort an.

///////

# Leitbild Lebenshilfe für die Grafschaft

////////////////////



## Wer sind wir – Menschen mit vielen Talenten

Kinder und Jugendliche, Beschäftigte, Mitarbeiter, Bewohner, Eltern, Ehrenamtliche, Betreuer, Kunden, Geschäftsführung, Vorstand, Führungskräfte, Freiwillige, Auszubildende, Bewohnervertretung, Werkstattrat, Betriebsrat, Freunde und Förderer ...

## Es ist normal, verschieden zu sein.

Richard von Weizsäcker

////////////////////

Wir sind seit 60 Jahren ein soziales Dienstleistungsunternehmen.  
Wir arbeiten kooperativ, transparent und bedarfsorientiert.  
Wir gehen respektvoll miteinander, mit der Umwelt und den Ressourcen um.  
Wir bieten Wahlmöglichkeiten durch unsere Vielfalt.  
Wir sichern Menschenrechte in einer Gesellschaft für alle.  
Wir erfüllen unsere Aufgaben als zuverlässiger Partner – wir entwickeln uns immer weiter.

Wir brauchen Sie, für das, was wir sind!

# Vorstellung des aktuellen Vorstandes und der Geschäftsleitung

////////////////////



## Der aktuelle Vorstand

v.l.n.r. Thomas Bastian, Tobias Jung, Dr. Jörg Langlitz, Dita Büter, Prof. Dr. Timm Albers, Dr. Konrad Schoppmeyer, Anke van Bentheim, Thomas Kolde, Dirk de Boer, Jutta Lübbert und Charlotte Ruschulte; es fehlen: Lasse Naber und Dietrich Stegewartz



## Die Geschäftsleitung ...

... besteht seit dem 1. Januar 2022 aus (v.l.n.r.) dem Geschäftsführer Thomas Kolde und den Prokuristen Jonas Roosmann (Öffentlichkeitsarbeit + Nachhaltigkeit), Mareen Kalverkamp (Öffentlichkeitsarbeit + Qualitätsmanagement), Florian Dykhuis (Personal + Digitalisierung) sowie Heiko Wagner (Finanzen)

# Die Lebenshilfe für die Grafschaft auf dem Weg ins digitale Zeitalter



Heike Stegink



**Heike Stegink**  
Bereichsleitung  
Bildung, Digitalisierung,  
Personalmanagement.



## Das gesellschaftliche Problem ...

und die Herausforderung für die Lebenshilfe als soziales Dienstleistungsunternehmen

Die Sozialwirtschaft in Deutschland ist mit über 100.000 Einrichtungen und Diensten der mit Abstand größte Anbieter von sozialen Dienstleistungen. Sie ist mit gut 1,6 Millionen Mitarbeitenden auch der zweitgrößte Arbeitgeber nach dem Staat und wächst mit den Aufgabenfeldern weiter. Vor allem in der Altenhilfe, der Behindertenhilfe und den Hilfen für Personen in besonderen sozialen Situationen sind besonders hohe Zuwachsraten zu verzeichnen. Gleichzeitig wird es aufgrund des demografischen Wandels für soziale Einrichtungen und Dienste immer schwieriger, ausreichend qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Hinzu kommt in einigen Bereichen der Sozialwirtschaft eine starke Fluktuation bei den Arbeitnehmern. Es besteht daher dringender Handlungsbedarf für die Einführung und Festigung einer modernen Personalentwicklung sowie für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Organisationsstrukturen vor dem Hintergrund der stark fortschreitenden Digitalisierung.

Aktualisierte gesetzliche Rahmenbedingungen und das sich verändernde Verhalten von Kunden und Kostenträgern verlangen von sozialen Dienstleistungsunternehmen zunehmend flexible und innovative Hilfeprozesse und Leistungszugänge. Neue Angebote entstehen durch „den anderen Anbieter“. Die zunehmende Leistungsdiversifizierung durch das Bundesteilhabegesetz und das Pflegestärkungsgesetz erhöhen, neben allen beschriebenen Herausforderungen, auch den Druck auf alle Organisationseinheiten der Lebenshilfe für die Grafschaft.

Die Lebenshilfe muss und will sich diesen mit Verantwortung für eine bestmögliche Versorgung für und mit den Kunden im Sozialraum stellen. Das bedeutet

- für Veränderungen auf fachlicher Ebene offen sein und gegebenenfalls mit „liebgewonnenen Traditionen“ brechen.
- gemeinsam kundenzentrierte Prozesse und Abläufe erkennen und analysieren.
- ggf. Angebote und Organisationssysteme mit Blick auf das Kundeninteresse anpassen.

Hierfür braucht es neue Denk- und Arbeitsweisen, die ein „Update“ interner und externer Prozesse voraussetzen. Die Organisationseinheiten der Lebenshilfe für die Grafschaft haben sich unter dem beschriebenen Druck sehr heterogen und nicht ausreichend vernetzt weiterentwickelt.

Motivation und Kompetenz von Führungskräften und Mitarbeitenden entwickelten sich unterschiedlich dynamisch, sodass Vernetzungsschritte und neue Instrumente nicht in allen Bereichen anschlussfähig sind.

Diese Entwicklung muss zu Gunsten einer ressourcen- und zielorientierten Gesamtstrategie aufgebrochen werden. Führungskräfte und Mitarbeitende aller Organisationseinheiten müssen eingebunden werden, um eine gemeinsame, vernetzte und aufeinander abgestimmte Weiterentwicklung in allen Aufgaben- und Dienstleistungsbereichen zu schaffen.

Als stetig wachsender Dienstleister für Menschen mit Behinderungen im ländlichen Raum ist die Lebenshilfe zudem gefordert, auf einem angespannten Arbeitsmarkt fortlaufend neue Mitarbeitende zu gewinnen, die mit Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten Teil eines zukunftsweisenden Unternehmens von Morgen werden wollen sowie tragfähige, familienfreundliche und altersgerechte Arbeitsbedingungen zu entwickeln.

Veränderungsprozesse in größeren Organisationen sind langwierig, da lineares Handlungsdenken bei komplexen Herausforderungen nicht mehr greift.

Möglichst viele Mitarbeitende im Komplexunternehmen müssen daher befähigt werden, diese Veränderungen in ihren Denk- und Verhaltensweisen zu adaptieren.

Für ein solches Vorhaben braucht es zusätzliches Personal mit Veränderungsfokus, Mitarbeitendenfreistellungen für Qualifizierungen und umfangreiche Bildungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie digitale Ressourcen. All das erzeugt Kosten, die ohne eine Projektförderung in dieser Komplexität und Dauer nur schwer zu leisten ist.

## Unser Lösungsansatz:

### Digitalisierung, Organisations- und Personalentwicklung mit dem Projekt ÜberMorgen

Die Lebenshilfe war und ist davon überzeugt, dass das Unternehmen nur durch die aktive Mitgestaltung motivierter Mitarbeitender und unter Einbezug vieler interessierter Parteien diesen identifizierten Veränderungsprozess durchlaufen, nachhaltig gestalten und Beschäftigung sichern kann.

Für ein solches Vorhaben brauchte es Unterstützung, die im Programm „rückenwind+ – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“ (Europäischer Sozialfonds/Bundesministerium für Arbeit und Soziales) gefunden wurde. Bereits 2016 bis 2019 wurde das Lebenshilfe-Projekt OpenNOW! durch dieses Programm gefördert.

Das Förderprogramm wurde gemeinsam vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW) entwickelt. Gefördert wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Ziel von „rückenwind+“ ist, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden in der Sozialwirtschaft in Verbindung mit einer integrierten und nachhaltigen Personal- und Organisationsentwicklung in den Einrichtungen und Verbänden zu fördern und zu erhalten.

Hierfür wurde ein komplexes Beteiligungsprojekt mit fünf Projektlinien entworfen, welches den beschriebenen Herausforderungen auf allen Ebenen begegnet:

#### Projektlinie 1 und 2

- **die Zukunftsfähigkeit der Lebenshilfe für die Grafschaft wird unter Einbeziehung der Anspruchsgruppen und mit besonderem Fokus auf Mitarbeitende ermittelt:**
  - > interne und externe Prozesse werden analysiert,
  - > Befragungen entworfen,
  - > Ist und Soll abgeglichen,
  - > Bedarfe geklärt
  - > und Handlungsschritte festgelegt.

#### Projektlinie 3

- **Die Führungskräfte als „Betroffene“ und Entscheider werden in vier Modulen zu den identifizierten Themen qualifiziert,**
- **eine Strategie zur Umsetzung der Ergebnisse wird festgelegt**

#### Projektlinie 4

- **innovative Entwicklungswerkstätten erstellen daraus konkrete Instrumente und Konzepte für die Weiterentwicklung des Unternehmens.**

Den Projektabschluss (Projektlinie 5) bildete ein „Marktplatz“, auf dem alle Projektgruppen ihre Arbeit und vor allem ihre Ergebnisse allen Interessierten vorstellen.



Das Projektteam von ÜberMorgen: Heike Stegink, Alexander Teltscher, Sabine Jakobs und Gesa Zwartscholten

#### Folgende Ziele sollten in den Projektlinien erreicht werden:

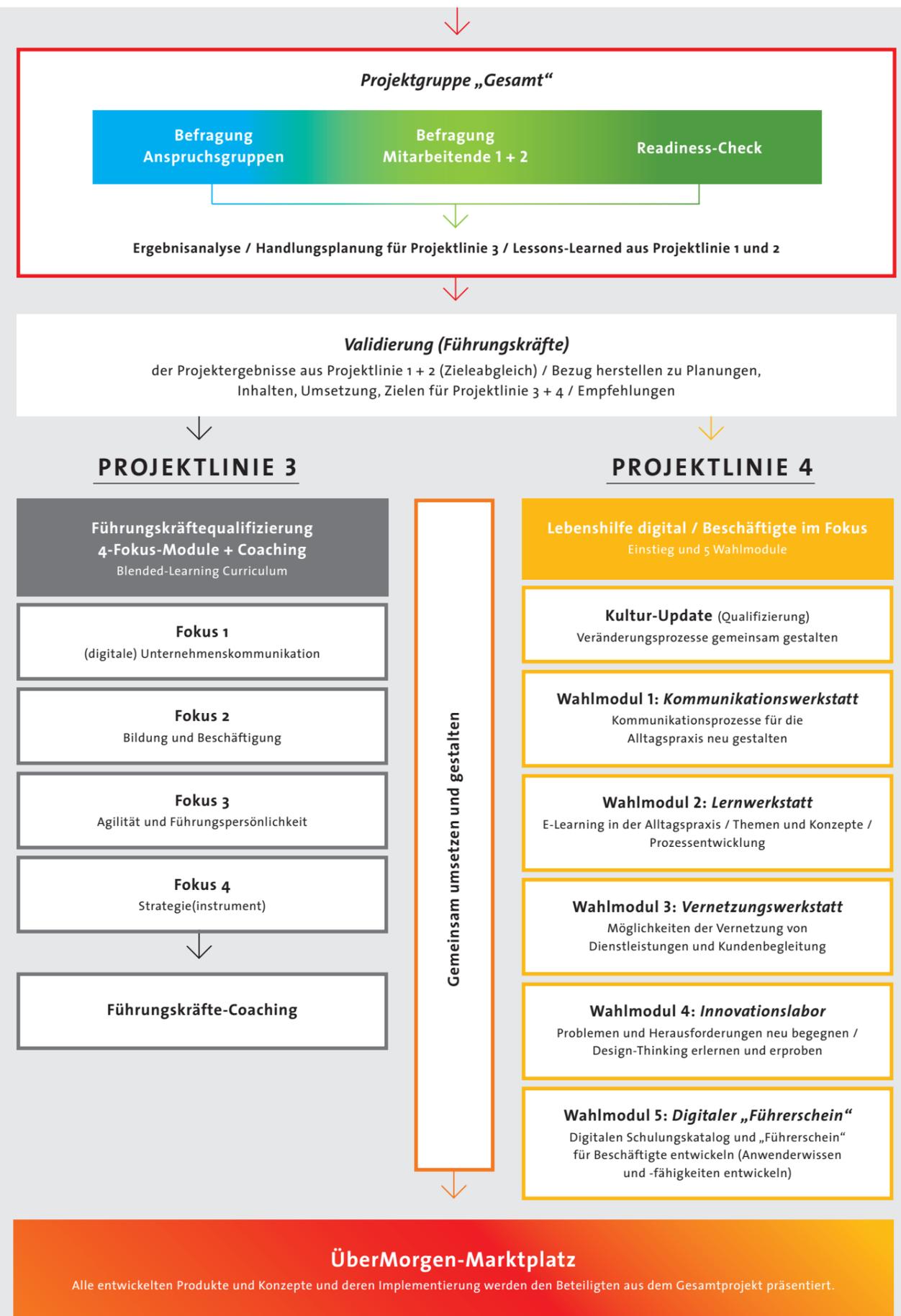
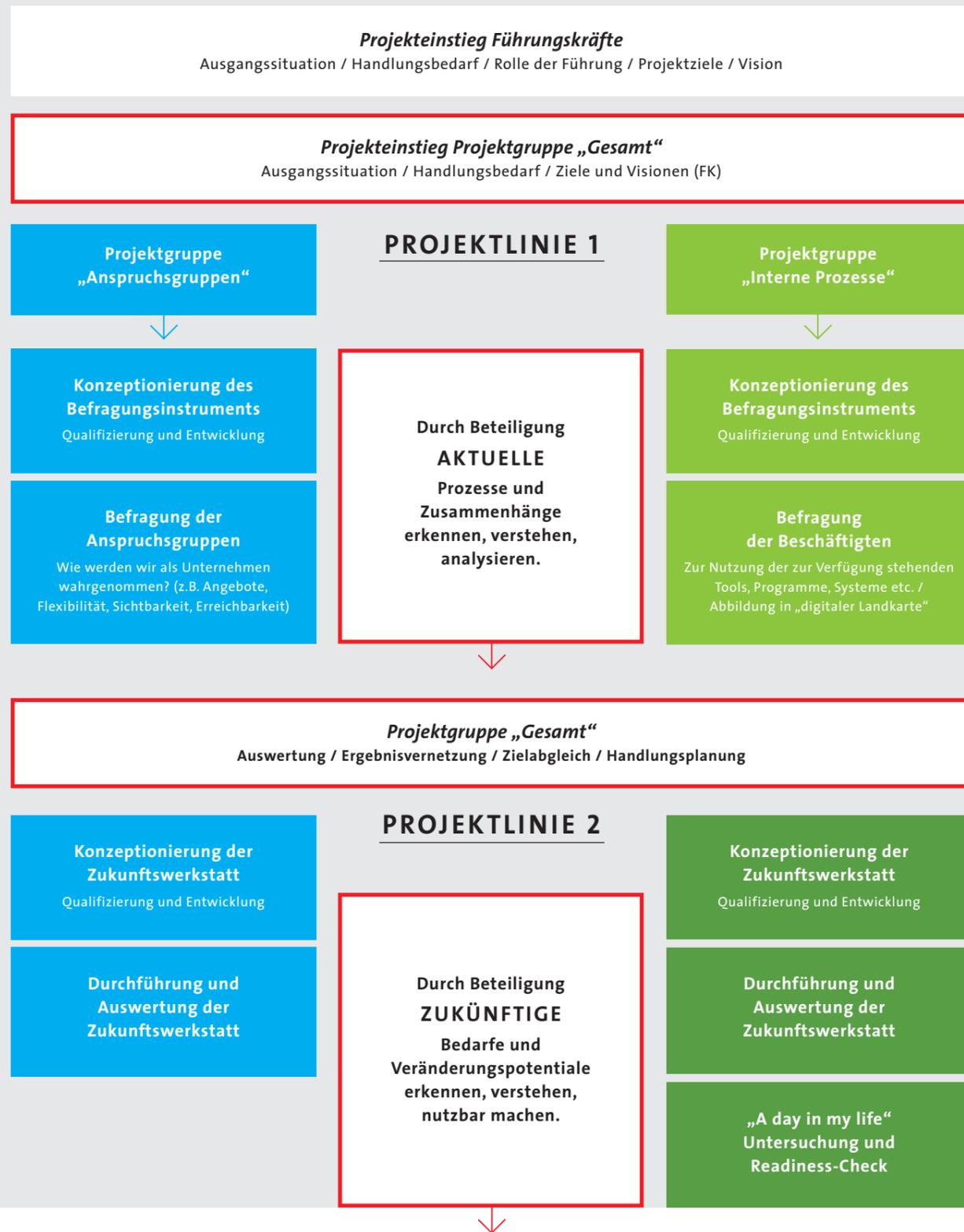
- Die Lebenshilfe weiß, wie „gut“ die digitale Ausstattung, die Kompetenz sowie die Vernetzung (intern und extern) ist und hat Handlungsschritte für einen kontinuierlichen Veränderungsprozess festgelegt.
- Das Unternehmen weiß, welche Ansprüche und Erwartungen die Kunden an die Dienstleistungen haben und hat Handlungs-, Entwicklungs- und Lernschritte festgelegt.
- Die Lebenshilfe hat im Projektzeitraum bis zu 190 Mitarbeitende aktiv in den Entwicklungsprozess (praktisch und kulturell) eingebunden.
- Die Lebenshilfe hat eine Strategie zur Umsetzung der Projektergebnisse entwickelt.
- Die Lebenshilfe hat gelernt zu lernen und Veränderung als Herausforderung, Motivation und Chance wahrzunehmen.
- Durch Qualifizierungen werden Mitarbeitende zu Multiplikatoren ihrer Themen ausgebildet und geben diese weiter.
- Das Unternehmen hat eine veränderte Führungskultur (angebaut) und arbeitet als Verantwortungsgemeinschaft.

Das Projekt ÜberMorgen wurde im Sommer 2019 bewilligt und mit 385.000 Euro für Personal, Qualifizierungen und Sachkosten über drei Jahre gefördert. Bundesweit wurden insgesamt 148 integrierte Vorhaben gefördert.

PROJEKTVERLAUFSSKIZZE

# ÜberMorgen – Über die Lebenshilfe von morgen

Die Lebenshilfe für die Grafschaft auf dem Weg ins digitale Zeitalter



# 1. Projekteinstieg ÜberMorgen

September 2019

Da das Projekt ÜberMorgen direkt an das Vorläuferprojekt OpenNOW! (2016 bis 2019) anschloss, war es von besonderer Wichtigkeit, alle Mitarbeitenden zu informieren und darüber hinaus für die weitere Mitarbeit zu begeistern.

Als Einstieg in die dreijährige, intensive Projektarbeit wurden die Projektthemen für alle Mitarbeitenden in einem heiteren Kurzfilm zusammengefasst:

**VIDEO >**  
**Kick-Off**  
**ÜberMorgen**

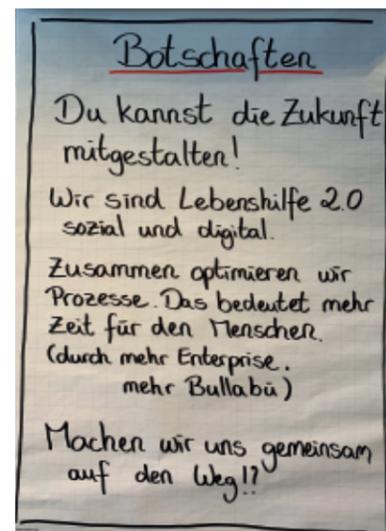



Wickie-Kekse passend zum filmischen Einstieg in das Projekt

Dieser wurde, versehen mit einem einwöchigen Countdown im Intranet, um exakt 9.00 Uhr zum Start des Führungskräfte-Kick-Offs gezeigt und zeitgleich durch einen QR-Code-Aufkleber an allen Monitoren in der Lebenshilfe zur Verfügung gestellt.

In einer zweitägigen Präsenzveranstaltung wurde das dreijährige Projekt Führungskräften anhand eines Stationenlaufs vorgestellt und inhaltlich nähergebracht. Es konnten erste, konkrete Ideen und Anregungen für die geplanten Projektlinien eingebracht werden. Zentral war auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Führungskraft beim Gelingen des Projektes sowie die kreative Arbeit an einer Vision für die digitale Lebenshilfe von ÜberMorgen.

Der Workshop zum Projekteinstieg



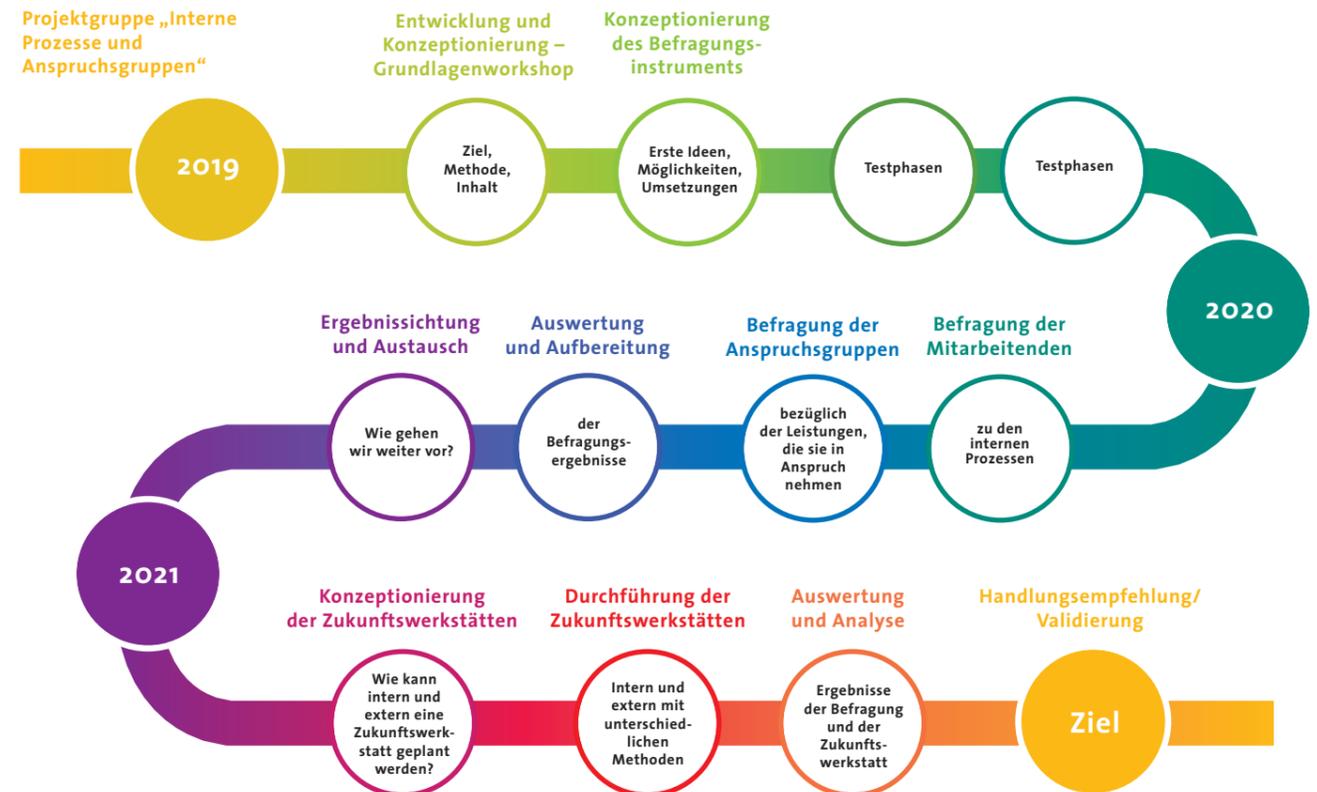
# 2. Vom Basisworkshop bis zur Validierung

September 2019 bis März 2021

Wie die Lebenshilfe arbeitet (arbeiten will)

Was die Lebenshilfe bietet (bieten will)

Was die Lebenshilfe ändert (ändern muss)



Mitarbeitende aus allen Bereichen und Funktionsstellen der Lebenshilfe erhielten in einem Grundlagenworkshop Wissen zur Ausgangssituation und zum Handlungsbedarf des Projektes ÜberMorgen. Zudem wurden alle Schritte der anstehenden Projektarbeit aufgezeigt und besprochen.

## Die Gruppe teilte sich anschließend in zwei Projektgruppen:

1. Die „Projektgruppe Anspruchsgruppen“ erarbeitete in regelmäßigen Workshops ein Befragungskonzept (Inhalte und Zielgruppen), führte Interviews und verschickte Fragebögen an Vertreter aller Anspruchsgruppen. Aus den Befragungsergebnissen wurde eine aussagekräftige Qualitätsmatrix erstellt. Mit der Methode der Zukunftswerkstatt wurden bestehende und zukünftig erwartete Dienstleistungsstrukturen aus Kundensicht festgehalten.

2. Parallel erarbeitete die „Projektgruppe Interne Prozesse“ im gleichen Zeitraum eine Mitarbeitenden-Befragung. Nach der Durchführung, Auswertung und anschließender Zukunftswerkstatt bildeten die gesammelten Ergebnisse ab, wie die bestehenden Prozesse und Instrumente, die tatsächlichen (digitalen) Kompetenzen und die Bedarfe von den Mitarbeitenden aller Arbeitsbereiche bewertet werden und wie diese in Zukunft gestaltbar bzw. verändert werden könnten.

Im Projektverlauf stellte Corona das Projektteam bezüglich der Umsetzung der ehemals in Präsenz geplanten Veranstaltungen vor erhebliche Herausforderungen. Die flexible Umstellung auf digitale Formate und die zügige Aneignung entsprechender methodisch-didaktischer Kompetenzen, hat der Digitalisierung im Unternehmen „beiläufig“ einen enormen Schub gegeben und die Akzeptanz digitaler Kommunikationsmittel und Arbeitsmethoden gefördert.

### 3. Validierung

Juli 2021

Nachdem die Projektgruppen die relevanten Themen und Herausforderungen für die weitere Erarbeitung ermittelt hatte, arbeiteten nun die Führungskräfte einen Tag lang in Präsenz mit dem umfangreichen Material aus den Befragungen und Zukunftswerkstätten. Diese waren vorab bereits in digitalen Formaten präsentiert und die Nutzung und Bedienung der Auswertungstools geschult worden.

Aufgabe war es nun, die Ergebnisse einschlägigen Fokus-themen für die geplanten Führungskräfte module (Projektlinie 3) zuzuordnen:

- **Agilität und Führungspersönlichkeit**
- **(Digitale) Unternehmenskommunikation**
- **Bildung und Beschäftigung**
- **Strategie**

und die übergeordneten Themen aus dem Kick-Off zu berücksichtigen:

- **Kompetenzauf- und ausbau für Führung im digitalen Zeitalter**
- **Weiterentwicklung des agilen Mindset**
- **Vereinbarung zu einem gemeinsamen Ziel für Führung**
- **Entwicklung einer gemeinsamen (digitalen) Strategie**



Weiterführend definierten die Führungskräfte aus den Handlungsempfehlungen Themenfelder für die Ideenentwicklung in den Werkstätten der Projektlinie 4:

- **Kommunikationswerkstatt**
- **Lernwerkstatt**
- **Vernetzungswerkstatt**
- **Digitaler „Führerschein“**

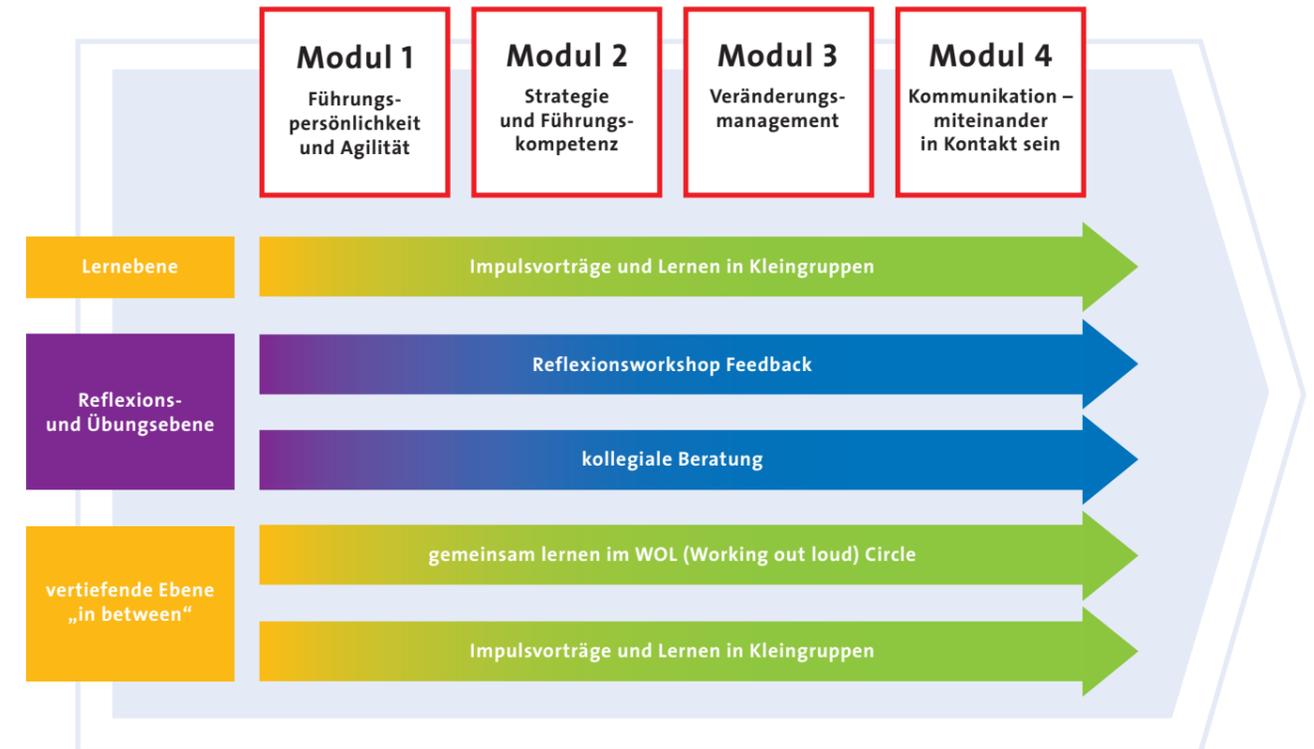


### 4. Führungskräfte module

September 2021 bis April 2022

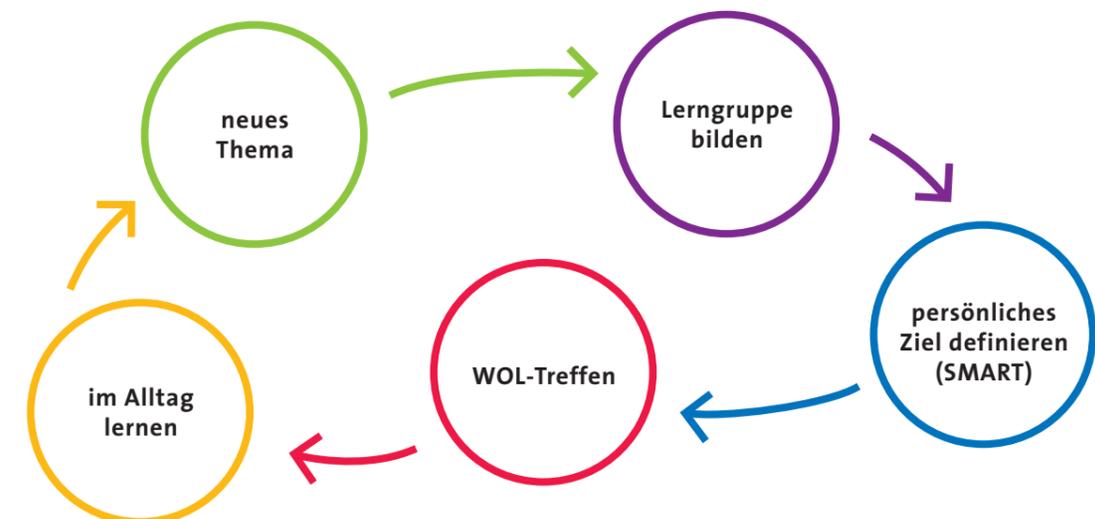
Die Abteilungs- und Bereichsleitungen aller Bereiche starteten nun mit den inhaltlich gefüllten Modulen. In jedem Modul wurde Wissen durch Impulsvorträge vermittelt, das gemein-

same Lernen durch Kleingruppen und Austausch gefördert, die eigene Entwicklung durch Reflexion begleitet und der Praxisbezug durch die kollegiale Beratung konkretisiert.



Zwischen den jeweiligen Modulen arbeiteten die Gruppen an den bearbeiteten Themen (digital) weiter. Damit verbanden sie gelernte Methoden mit ihrer beruflichen Praxis und den Projektthemen der Lebenshilfe. Die Arbeit in den Online-

Modulen erfolgte in Anlehnung an den Working out Loud Prozess (WOL) nach John Stepper. Die Methode WOL wird eingesetzt, um ein gemeinsames individuelles und eigenverantwortliches Lernen zwischen den Modulen zu ermöglichen.





# Führungskräfte-Modul 2.1.

## Führung und Strategie

### Was müssen wir uns in diesem Modul fragen?

- Was sind unsere gemeinsamen vereinbarten Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir unsere Führungsaufgaben wahrnehmen?
- Wie, wann, in welcher Form nehme ich das Team in dem Prozess mit?
- Wie erwerbe ich digitale Kommunikationstechniken?
- Wie kommen wir an zeitliche Ressourcen?
- Wie sieht der Fahrplan zur Digitalisierung aus?
- Wer sind wir, wo wollen wir hin?
- Gemeinsame Unternehmensstrategie der Lebenshilfe
- Neues gemeinsames Leitbild
- Fokussierung (weniger Projekte – dafür qualitativ gut) dadurch weniger Unruhe / Irritation

### Ziele für dieses Modul

- Reflexion und Ergebnis-sicherung des Gelernten aus dem Learning out Loud - Circle
- Es entsteht ein gemeinsames Verständnis zur Strategie der LHN und der Balanced Scorecard
- Handlungsempfehlungen und Ziele der Projektklinie 1 und 2 werden reflektiert und in einen strategischen Zusammenhang gebracht
- Es werde gemeinsame Führungskompetenzen entwickelt
- Austausch und Feedback



Quelle: Siegfried Kaltenecker, Selbstorganisierte Unternehmen

- Ohne eine klare Strategie bleiben Vision/Mission wirkungslos. Die Strategie ist der Plan, wie die Vision erreicht werden soll und gibt eine klare Stoßrichtung vor sowie dient zur Orientierung.
- Zur Umsetzung der Strategie werden Ziele definiert und Prioritäten gesetzt, die in Handlungen führen.
- Den Kunden fest im Blick: nur durch attraktive Produkte und Services können Strategien umgesetzt werden.
- Strategie ist nicht starr, sondern braucht Raum für eine „organische“ und gemeinsame Entwicklung in einem dynamischen Umfeld.



Unser Strategieinstrument: Die Balanced Scorecard



## 5. Werkstattmodule

September 2021 bis März 2022

Fünzig Mitarbeitende aus allen Bereichen und Funktionsstellen der Lebenshilfe für die Grafschaft meldeten sich zur Mitarbeit an den Werkstattmodulen. Sie wollten die Handlungsempfehlungen aus den Befragungen in Ideen und Maßnahmen umsetzen, die in der Validierung konkretisiert wurden. Vorab trafen sie sich zu einem gemeinsamen zweitägigen Kick-Off. Gemeinsam erarbeiteten sie folgende Fragestellungen:

- > Was wollen wir durch die Werkstätten für die Lebenshilfe erreichen?
- > Warum ist die Arbeit in den Werkstätten wichtig für die Lebenshilfe?
- > Was wird der jeweilige Beitrag des Mitarbeitenden in den Werkstätten sein?

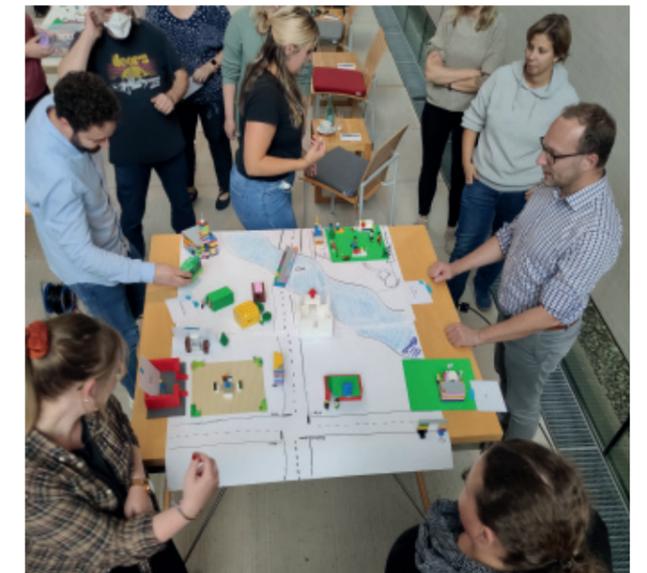
Die Gruppe beschloss, wie sie in den Modulen zusammenarbeiten wollte und dass die Mitarbeit an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen folgende Kriterien erfüllen musste:

- relevant
- eindeutig
- konkret
- zeitgebunden
- umsetzbar

Die Teilnehmenden erhielten im nächsten Schritt alle Informationen aus dem bisherigen Projektverlauf (Datenlage und Fragestellungen), die sie für die Weiterarbeit in der

- Kommunikationswerkstatt
- Lernwerkstatt
- Vernetzungswerkstatt
- Werkstatt „Digitaler Führerschein“

benötigten. Alle Werkstattgruppen wurden vier Tage lang bei der Entwicklung ihrer Prototypen und Prozesse begleitet.





Überlebenshilfe - Über die Lebenshilfe von morgen  
Die Lebenshilfe Nordhorn auf dem Weg ins digitale Zeitalter

# Kommunikationswerkstatt

Konkret arbeiteten wir in der Kommunikationswerkstatt unter anderem daran, wie es uns gelingen kann, dass mehr Zufriedenheit bei der Informationsbeschaffung entsteht, die Informationen zielgerichteter/gefilterter verteilt werden und somit mehr Transparenz geschaffen wird.

Denn wichtig ist, dass man nie aufhört zu fragen.



## Befragung

**Fokus: Informationsgewinnung und Tools**

Worüber und wie möchten MA informiert werden?

Art der Kommunikation im Unternehmen



## IST-Stand

Unternehmensinfos werden meistens über das Intranet verbreitet. Zusätzliche Kanäle sind: Teambesprechungen, E-Mail, zusätzlich Flurfunk

Einsatz vieler unterschiedliche Tools zur Kommunikation

## Was ist das Problem?

Infos werden bereitgestellt, aber häufig nicht abgerufen.

Wenn Infos zuerst über Presse / externe Kanäle an Mitarbeitende / Führungskräfte kommen, sorgt das für Unzufriedenheit.

Einigen fehlt die Zeit um sich durch Infos zu "wühlen".

Keine klare Richtlinie welches Tool benutzt wird, führt zu Überforderung / Schwierigkeiten

Die Suche nach Informationen ist herausfordernd, da Infos auf vielen unterschiedlichen Kanälen "ankommen"

## Wie gelingt es uns, dass...

die allgemeine Zufriedenheit mit der Informationsbeschaffung entsteht?

mehr Transparenz hergestellt wird?

Infos über schnell zugängliche Kanäle/Tools bereit gestellt werden und trotzdem keine Informationsflut entsteht?

einheitliche Tools für die interne und externe Kommunikation genutzt werden?



## Die IDEEN

**von Mitarbeitenden für Mitarbeitende:**

NePo  
NewsPortal - (Mitarbeitende können sich informieren über Neuerungen, Ergebnisse und Prozesse)

VePo  
Veranstaltungsportal - (Stammtisch, Fußball, Team Challenge)



Überlebenshilfe - Über die Lebenshilfe von morgen  
Die Lebenshilfe Nordhorn auf dem Weg ins digitale Zeitalter

# Kommunikationswerkstatt

Konkrete Ideen und Umsetzungsschritte





## NePo



Mehr Informationen aus den einzelnen Abteilungen

interne aktuelle Geschehnisse Projekte

Identifikation durch Transparenz

Transparenz, Bindung, Konkurrenzfähigkeit

## VePo



Gemeinschaft der LH stärken

Mehr Vernetzung, um die Zusammenarbeit zu stärken

Mitorganisatoren finden

Entwicklung der LH:  
- durch Weiterempfehlung  
- durch Zufriedenheit

## Umsetzungsplanung Prototypen

## Kernziel

## Chancen

## Risiken

## Umsetzungsschritte 1-5

## Umsetzung

"Gründung" des Redaktionsteams in der Abteilung Unternehmenskommunikation

redaktion@lebenshilfe-grafschaft.de

NewsPortal Dokument im Intranet - kann von jedem Mitarbeitenden ausgefüllt werden - siehe Ausdruck!

*Weitere Ideen:*  
Live-Format  
Mitarbeiterbörse

## Umsetzung

Das Veranstaltungsportal wird an zwei Schnittstellen im Unternehmen "angedockt"

Zum einen an das Gesundheitsportal, wo Vernetzung im Rahmen von Sportveranstaltungen und co. stattfinden kann.

Zum anderen an die Umsetzungsidee Loogle - hier können ebenfalls Hobbys und Interessen eingepflegt werden, worüber ebenfalls die Vernetzung stattfinden kann.



# Interview mit Louisa Reinink

Heike Stegink



Louisa Reinink arbeitet als Koordinatorin der Schullastenz und der Sozialpädagogischen Einzelbetreuung und war Teil des Projektes ÜberMorgen.

**Heike: Wie hast du vom Projekt und seinen Inhalten erfahren?**

**Louisa:** Wir wurden in einer Dienstbesprechung über das Projekt informiert. Da ich damals noch im Familienlastenden Dienst und in der Schullastenz gearbeitet habe, haben wir im Team gedacht, dass es auf jeden Fall Sinn macht, wenn ich mitmachen würde.

**Heike: Warum hast du dich zur Mitarbeit in deiner Arbeitsgruppe „Anspruchsgruppen“ entschieden? Was hat dein Interesse geweckt?**

**Louisa:** Einerseits aus dem Grund, weil ich gedacht habe, ich kann aus beiden Abteilungen viel für unsere Kunden in das Projekt einbringen und umgekehrt viel aus dem Projekt für diese Gruppe und auch für unsere beiden Abteilungen mitnehmen. Zudem war ich auch einfach neugierig und motiviert, an neuen Dingen mitzuarbeiten.

**Heike: Welche Chancen hat ÜberMorgen, bzw. das Thema in deiner Arbeitsgruppe, deiner Meinung nach für uns als Lebenshilfe geboten?**

**Louisa:** Grundsätzlich fand ich am Projekt gut, dass man sich intensiv mit der Digitalisierung beschäftigt, dass man es einfach anpackt. Dann hatte man noch die Chance das Ganze auch vernetzt mit allen Abteilungen und einheitlicher zu machen, denn im Alltag kocht ja eigentlich auch jede Abteilung oder jeder Bereich so sein eigenes Süppchen. Weil so viele unterschiedliche Mitarbeitende aus unterschiedlichen Abteilungen am Projekt teilnehmen konnten, konnte irgendwie jeder nochmal sein Wissen und seine Ideen einbringen. Wir haben echt viele kreative Köpfe. Ich habe während des Projektes auch gesehen – und das sehe ich auch als Chance – dass wir schon auf einem richtigen Weg sind und teilweise auch schon Vorreiter, was die Digitalisierung angeht. Außerdem fand ich es unheimlich interessant, anhand der Befragungen im Projekt herauszufinden, wie wir von unseren Kunden wirklich wahrgenommen werden und nach der Analyse des Ist-Standes zu erkennen, was wir schon gut machen und wo wir noch Entwicklungspotential haben.

**Heike: Welche Chancen hat Projektarbeit dir als Mitarbeitende geboten?**

**Louisa:** Ich habe eigentlich immer Lust auf Veränderungen, scheue mich dann auch nicht irgendwo mitzumachen, anzupacken und zu verändern. Ich hatte auch Lust, mal aus dem normalen Arbeitsalltag herauszukommen. Für mich kann ich sagen, dass es einfach auch schön war, die Kollegen kennenzulernen, die man sonst ja nur noch am Telefon hat. Jetzt hatte ich auch mal ein Gesicht dazu, konnte mich austauschen und verstehen, wie andere Abteilungen Dinge angehen und vor allem warum Dinge anders oder eben gerade so gemacht werden. Das verändert einfach noch einmal komplett den Blick auf Vieles! Ich hatte Projektmanagement auch in meinem Studium, aber es war halt eher so ein theoretischer Teil und da ist es jetzt toll zu sehen, wie das Ganze auch in die Praxis umgesetzt wird und gelingt, trotz Hindernissen. Und dann hätte ich vorher nicht gedacht, dass ich durch und mit dem Projekt auch lernen kann, Kompromisse

**„Ich habe gelernt, dass man spontan und flexibel bleiben muss, weil es nur dann auch immer weiter geht und man doch das Ziel erreichen kann.“**

Louisa Reinink

einzugehen. Man kann eben nicht immer nur auf seinen eigenen Arbeitsbereich gucken, sondern nach Möglichkeit alle im Blick behalten, damit man an einem Strang ziehen kann.

**Heike: Was hat dir an der Projektarbeit am meisten gefallen?**

**Louisa:** Im Projekt hat man gemerkt, dass man im Arbeitsalltag immer auch vor Herausforderungen steht und dass es mal sein kann, dass es irgendwie stockt. Das hat uns Corona im Projekt auch deutlich spüren lassen. Ich glaube, wir hatten da alle mal so einen Moment, wo wir dachten, irgendwie geht hier gar nichts weiter und dann waren aber die Projektkoordinatorinnen da. Sie haben alle gepusht und gesagt, dass wir ein Ziel und einen Zeitplan haben und dass es dann doch gut weiter geht. Ich habe dadurch gelernt, dass man spontan und flexibel bleiben muss, weil es nur dann auch immer weiter geht und man doch das Ziel erreichen kann.

An der Projektarbeit hat mir auch die Methodenvielfalt gefallen. Es wurden so viele Kleinigkeiten (auch digital) eingebaut, die alles auflockerten oder unterstützten. Außerdem habe ich viele Dinge von Kollegen gelernt, die ich wahrscheinlich sonst bis heute noch nicht wüsste.

**Heike: An was erinnerst du dich zuerst, wenn du heute an das Projekt denkst?**

**Louisa:** Ich musste tatsächlich als erstes an ein Interview denken, das ich mit der Mutter eines Beschäftigten aus dem Bereich Arbeit geführt habe. Sie hat durchgehend betont, dass alles so schön sei und dass ihr Sohn sich einfach nur wohl fühle bei uns und sie hat mir sehr viel aus ihrer Lebensgeschichte erzählt, aber meine Digitalisierungsfragen habe



Louisa Reinink im Online-Interview mit Heike Stegink.

**„Es hat einfach richtig viel Spaß gemacht, ich kann es nur empfehlen! Ich würde jeden motivieren, mitzumachen!“**

Louisa Reinink

ich nicht beantwortet bekommen. Ich hatte eigentlich nur den Fokus auf meine Fragen und befürchtete, keine auswertbaren Ergebnisse zu erhalten. Dann habe ich aber im Nachhinein gedacht, wir sprechen ja hier so viel über die Digitalisierung und gerade bei dem Interview habe ich gemerkt, dass es auch Kunden gibt, die man echt mit ins Boot holen muss, weil sie gar nicht die Möglichkeiten haben, sich zu digitalisieren. Das hat mir noch einmal die Augen geöffnet. Da ich es in meinen Arbeitsbereich mit relativ jungen Eltern zu tun habe, hatte ich nicht bedacht, dass nicht alle Kunden die Möglichkeit haben, digitale Veränderungen mit zu denken oder mitzugehen. Das Thema hat für sie gar keine Priorität, sondern erst einmal nur, dass die Angehörigen gut begleitet werden und alle zufrieden sind. Man muss alle im Blick behalten und alle Kundenwünsche und -möglichkeiten berücksichtigen, das ist mir klar geworden, auch wenn man die Entwicklung nicht aufhalten kann.

**Heike: Würdest du dich in einem Folgeprojekt wieder engagieren?**

**Louisa:** Ja, das ist auf jeden Fall gut und wichtig! Ich hatte auch im Nachhinein nicht das Gefühl, dass ich zu viel Zeit investiert habe, eigentlich ganz im Gegenteil. Für die Aufgaben, die man teilweise zur Erledigung mitbekommen hat, z.B. Interviews führen, hatte man echt lange Zeit, sodass man das gut erledigen konnte. Wie man sich da strukturiert, haben wir ja auch im Projekt gelernt.

Es hat einfach richtig viel Spaß gemacht, ich kann es nur empfehlen! Ich würde jeden motivieren, mitzumachen!

**Heike: Vielen Dank für das Gespräch!**

## ÜberMorgen – Leistungen und erwartete Wirkungen

Zielgruppe	Leistung >>	Erwartete Wirkung
Führungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung der Projekthinhalte und Sensibilisierung für die Change-Themen</li> <li>• Qualifizierungen und Workshops zu projektrelevanten Themen</li> <li>• Working-Out-Loud Angebote</li> <li>• Qualifizierte Begleitung von Veränderungsprozessen und Handlungsplanungen</li> <li>• Analoge und digitale Lern- und Entwicklungsformate</li> <li>• Coaching</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive und nachhaltige Zusammenarbeit</li> <li>• Der Change-Prozesse wird verstanden und kommunizierbar</li> <li>• Die Kernthemen des Projektes sind verstanden und akzeptiert</li> <li>• Das Projekt wird unterstützt</li> <li>• Die Teilnahme im Projekt führt zur aktiven Reflexion und Persönlichkeitsentwicklung als Führungskraft</li> <li>• Stärkung des kollegialen Austausches</li> <li>• Neue digitale Tools und Kommunikationsformate sind erlernt und werden angewendet</li> <li>• Strategiewerkzeuge anhand eines einheitlichen Tools wird kultiviert</li> <li>• Die gemeinsame Entwicklungsarbeit führt zu Veränderungen der Organisation(skultur)</li> </ul>
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung der Projekthinhalte und Sensibilisierung für die Change-Themen</li> <li>• Qualifizierungen und Workshops zu projektrelevanten Themen</li> <li>• analoge und digitale Lern- und Entwicklungsformate</li> <li>• Qualifizierte Begleitung von Veränderungsprozessen und Handlungsplanungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Mitarbeitenden identifizieren sich mit dem Unternehmen und erleben ihre Selbstwirksamkeit</li> <li>• Ergebnisse werden genutzt und führen zu Veränderungen</li> <li>• Mitarbeitende geben ihre Erfahrungen und Berichte aus dem Projektkontext weiter</li> <li>• Alternative Arbeits- und Entwicklungsmethoden halten Einzug in die alltäglichen Arbeitsstrukturen</li> <li>• Stärkere und intensivere Vernetzung der Bereiche und Abteilungen</li> </ul>
Interessierte Parteien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung an der Erarbeitung und Teilnahme an Befragungen</li> <li>• Teilnahme an Zukunftswerkstätten</li> <li>• Teilnahme an Interviews</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung als Dienstleistungsunternehmen mit Veränderungskompetenz und -potential</li> <li>• Mitgestaltungspotential wird erkannt und weiterhin genutzt</li> </ul>
Öffentlichkeit, Politik, Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information zur Digitalisierung in der Sozialwirtschaft bereitstellen</li> <li>• Netzwerkarbeit im Sozialraum (Digitalisierungsthemen)</li> <li>• Einhaltung und Erfüllung der Durchführungsvorgaben und zweckmäßigen Mittelverwendung im Rahmen der Förderung durch den Europäischen Sozialfond</li> <li>• Best Practice Beispiele und Erfahrungsaustausch in den Netzwerken des Förderprogramms</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung als Unternehmen mit Entwicklungskompetenz im Bereich der Digitalisierung</li> <li>• Leuchtturmfunktion auf der Projektlandkarte</li> <li>• Netzwerke sind gestärkt und weiterentwickelt</li> </ul>

## Marktplatz

Für die Präsentation des dreijährigen Projektes wurden die Räume und das Gelände des Klosters Frenswegen mit Material angefüllt. Übersichten und Wandplakate der ersten Stunde wurden ausgestellt, Ergebnisplakate aus den Workshops und anschauliches Entwicklungsmaterial ausgehängt, beschrieben und kommentiert. Es sah einladend, aber auch ganz klar nach Arbeit aus.

Mitgestalter aus den Arbeitsgruppen des Projektes wirkten mit, den über 100 Mitarbeitenden aus der Komplexeinrichtung sowie vielen Gästen im 2-Stunden-Takt die erfolgte Entwicklungsarbeit und die Potentiale der Lebenshilfe von ÜberMorgen zu präsentieren.

Viele neue Informationen wurden ausgetauscht, Entwicklungen und neue Herausforderungen diskutiert und auch manchmal gestaunt, was die Mitarbeitenden in diesen drei Jahren zusammen mit dem Projektteam und den Beteiligten der Anspruchsgruppen in und für die Lebenshilfe geschaffen haben. Klar wurde auch, dass sich neben vielen konkreten Umsetzungen einige Themen noch in der Entwicklung und Weiterführung befinden.

**Aber auch das war Teil des Lernprozesses:  
Veränderung hört nicht auf, aber die  
Lebenshilfe für die Grafschaft kann und  
will diese aktiv mitgestalten!**



## Interview mit Christine Tüchter

Heike Stegink

Christine Tüchter arbeitet im Sekretariat des Bereichs Kinder.Jugend.Gesundheit.  
und war Teil des Projektes ÜberMorgen.

**Heike: Wie hast du vom Projekt und seinen Inhalten erfahren?**

**Christine:** Unsere damalige Bereichsleitung hat das Projekt in der Besprechung vorgestellt und ich fand das Thema Digitalisierung und wie wir diese umsetzen und gestalten, sofort total spannend. Es wurde dann gefragt, wer Lust hat mitzuarbeiten. Dafür habe ich mich gerne gemeldet.

**Heike: Warum hast du dich zur Mitarbeit in deiner Arbeitsgruppe entschieden? Was hat dein Interesse geweckt?**

**Christine:** Also zum einen finde ich Digitalisierung und alles rund um die Arbeit am Computer generell hoch interessant. Ich bin immer offen für Neues und für mich war die Projektarbeit zu dem Thema etwas ganz, ganz Neues. Ich habe noch nie an einem Projekt mitgearbeitet. Ich komme aus dem Lohnbüro und war im Prinzip immer nur mit kaufmännischen Tätigkeiten vertraut. Das war für mich eine große Herausforderung.

**Heike: Welche Chancen hat ÜberMorgen, bzw. das Thema in deiner Arbeitsgruppe „interne Prozesse“, deiner Meinung nach für uns als Lebenshilfe geboten?**

**Christine:** Ich fand an der ganzen Projektarbeit unheimlich interessant, von Anfang bis Ende etwas gemeinsam zu erschaffen und dann zu sehen, wie man miteinander die ganzen Erkenntnisse und Empfehlungen aus der Befragung in dieser großen Lebenshilfe, die ja wirklich riesig ist, umzusetzen. Es war für alle Mitarbeitenden spannend und eine gute Gelegenheit, die anderen Abteilungen der Lebenshilfe und deren Arbeitsweisen kennenzulernen. Dazu bekommt man sonst keine Gelegenheit.

**Heike: Welche Chancen hat Projektarbeit dir als Mitarbeitende geboten?**

**Christine:** Voneinander zu erfahren, zu lernen und zu verstehen, warum Dinge wie gemacht werden, hat mir sehr geholfen, Zusammenhänge zu verstehen. Ich habe vor allem mehr Verständnis für bestimmte Sachverhalte entwickelt. Ich habe erfahren, dass andere Abteilungen vielleicht anders mit gewissen Dingen umgehen. Das hat oft auch einen guten Grund. Allerdings versteht man das erst, wenn man miteinander spricht.

**Heike: Was hat dir an der Projektarbeit am meisten gefallen?**

**Christine:** Für mich sind die Methoden im Projekt komplett neu gewesen und ich fand es schon ziemlich besonders, als die Tapeten auf den Tisch kamen. Na gut, aber viele Inhalte und Methoden haben mich wirklich auch konkret abgeholt. Ich fand es gut, zu hinterfragen, wie wir miteinander arbeiten wollen und was sich noch verändern muss. Es war sehr spannend, diese Ergebnisse zu erarbeiten. Dafür waren die Mittel und Methoden dann doch unheimlich gut.

**Heike: An was erinnerst du dich zuerst, wenn du heute an das Projekt denkst?**

**Christine:** Ich hatte ein „besonderes Gespräch“ mit einem Referenten. Bei einer besonderen Methode mit Lego-Steinen ... wollte ich unbedingt noch schnell eine „Bushaltestelle“ nachschieben. Er wollte, dass sie anders aussieht (in seiner Rolle als Provokateur) Ich habe ihr Aussehen verteidigt. Aus einem anschließenden Gespräch habe ich für mich mitgenommen: Es geht nicht immer um die Ansprüche, die ich an gewisse Dinge stelle. Vielmehr muss man im Arbeitskontext gucken,

**„Voneinander zu erfahren, zu lernen und zu verstehen, warum Dinge gemacht werden, hat mir sehr geholfen, Zusammenhänge zu verstehen. Ich habe vor allem mehr Verständnis für bestimmte Sachverhalte entwickelt.“**

Christine Tüchter



Christine Tüchter im Online-Interview mit Heike Stegink.

was man von mir und für die Sache möchte und ob ich das abbilden kann oder nicht. Da ist es egal, wie ich es besser finde, sondern wie es für die Sache besser ist.

Wir haben in der Lebenshilfe so viele unterschiedliche Abteilungen und Mitarbeitende, die auch so unterschiedliches Wissen haben, dass es eine große Herausforderung ist, diese überall da abzuholen, wo sie gerade stehen. Und ich bin der Meinung, wenn so eine riesige Gruppe so stark zusammenarbeitet, muss auch jeder mal einen Schritt zurück gehen.

**Heike: Würdest du dich in einem Folgeprojekt wieder engagieren?**

**Christine:** Ja, also ich würde das sehr gerne machen, weil ich es sehr spannend finde, neue Herausforderungen anzunehmen! Es müsste natürlich in meinen Arbeitsalltag hineinpassen. Aber ich sag mal, alles was mit dem Computer, mit Arbeitsprozessen oder mit Vernetzung zu tun hat, interessiert mich total. Ich finde es wichtig, dass man an einem Strang zieht!

**Heike: Vielen Dank für das Gespräch!**

**„Es geht nicht immer um die Ansprüche, die ich an gewisse Dinge stelle. Vielmehr muss man im Arbeitskontext gucken, was man von mir und für die Sache möchte und ob ich das abbilden kann oder nicht. Da ist es egal, wie ich es besser finde, sondern, wie es für die Sache besser ist.“**

Christine Tüchter

# ÜberMorgen – Ressourcen, Leistungen und erbrachte Wirkungen

Eingesetzte Ressourcen (aus Fördermitteln) für das Projekt ÜberMorgen 2019 – 2022:

**Personalausgaben: 273.005,00 Euro / Honorarkosten: 90.925,00 Euro / Sachkosten: 87.343,00 Euro**

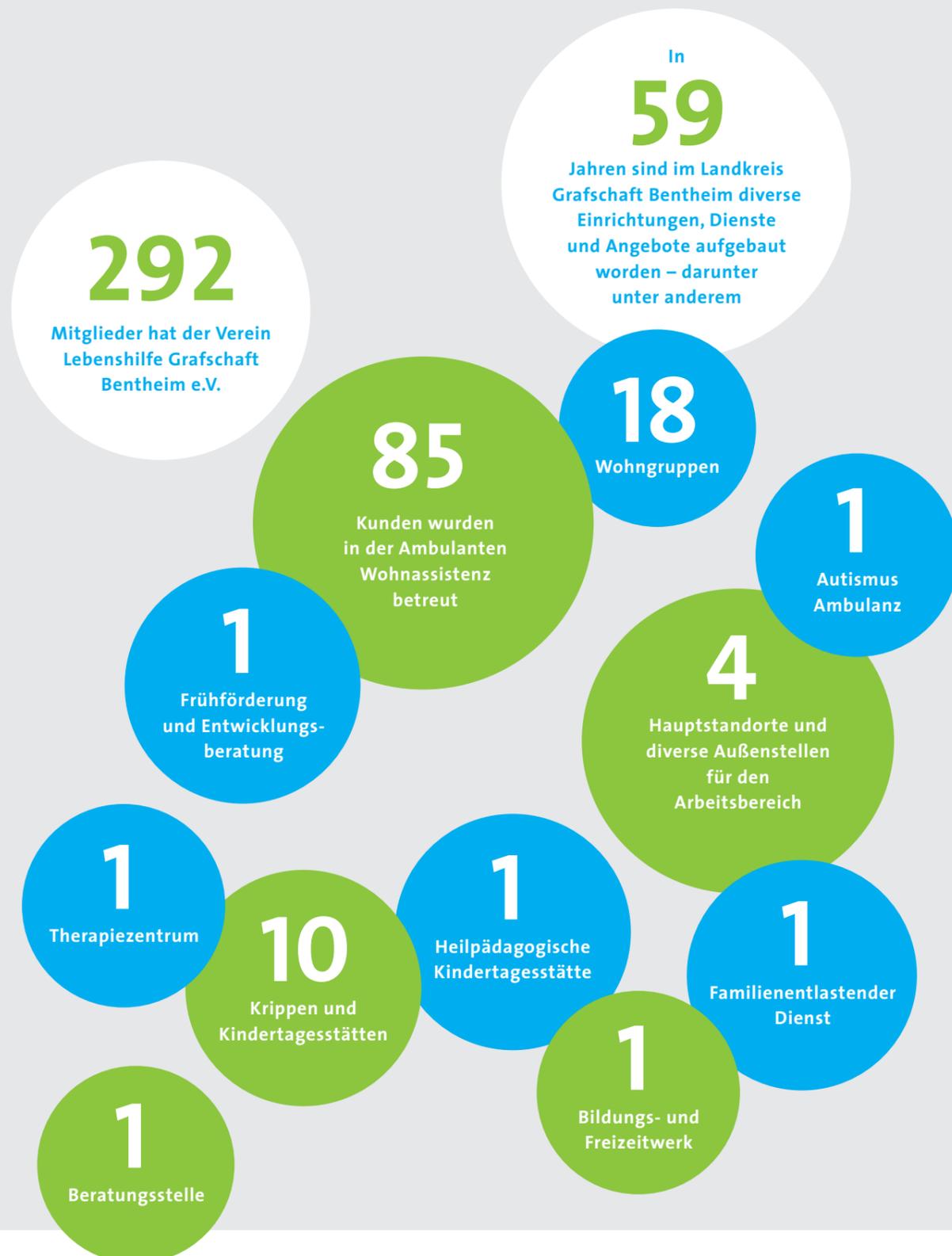
**Freistellungskosten für Mitarbeitende in Qualifizierungen (24 Euro/Stunde): 327.264,00 Euro**

**Anzahl Mitarbeitende im Projekt: 121 / Gesamtstunden der Teilnehmenden im Projekt: 13.636,00**

Zielgruppe	Leistung	Wirkung
Führungskräfte (Abteilungs- und Bereichsleitungen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Tage Kick-Off des Projektes mit 38 Führungskräften:               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Vermittlung der Projektthemen</li> <li>&gt; Erfassen des 3-jährigen Projektverlaufs</li> <li>&gt; Erarbeitung relevanter Inhalte und Herausforderungen</li> </ul> </li> <li>• Digitale Updates zum Projektverlauf</li> <li>• 38 Führungskräfte validieren einen Tag lang die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus Projektlinie 1 und 2. Die relevanten Themen für die anschließenden Führungskräfte-Module und die Werkstattmodule werden festgelegt.</li> <li>• 38 Führungskräfte arbeiten je 2 Tage zu folgenden Themen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; „Führungspersönlichkeit und Agilität – vom ich zum wir“</li> <li>&gt; „Strategie &amp; Führungskompetenzen“</li> <li>&gt; „Veränderungsmanagement“</li> <li>&gt; „Kommunikation – miteinander im Kontakt sein“</li> </ul> </li> <li>• 38 Führungskräfte arbeiten begleitend zu den Modultermen in Working-Out-Loud-Gruppen (analog oder digital)</li> <li>• Die Gruppe nimmt am Marktplatz (Abschlussveranstaltung) teil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zusammenarbeit aller im Projekt beteiligten Berufsgruppen und Funktionen ist intensiviert</li> <li>• Die Notwendigkeit des Change-Prozesses ist verstanden und kann kommuniziert werden</li> <li>• Die Kernthemen des Projektes sind verstanden, akzeptiert und in ersten Schritten kultiviert</li> <li>• Der Eigenanteil als Führungskraft am Gelingen des Projektes/ der relevanten Vorhaben wurde verstanden und positiv für das Projekt eingesetzt</li> <li>• Die Teilnahme im Projekt führt zur aktiven Reflexion und Persönlichkeitsentwicklung als Führungskraft</li> <li>• Möglichkeiten, aber auch aktuelle Grenzen einer „hierarchiefreien“ Zusammenarbeit sind erkannt</li> <li>• Identifikation als Verantwortungsgemeinschaft hat zugenommen (alle arbeiten für eine Vision)</li> <li>• Kompetenzreflexion erfolgt kontinuierlich und in wiederkehrenden Zyklen, u.a. durch den kollegialen Austausch in den Working-Out-Loud-Gruppen</li> <li>• Veränderung wird als kontinuierlicher Entwicklungsprozess verstanden und genutzt</li> <li>• Veränderungsprozesse werden erkannt und in konkrete Handlungspläne umgesetzt</li> <li>• Stärkung der eigenen Rolle durch Wissens- und Kompetenzerweiterung</li> <li>• Neue digitale Prozesse und Kommunikationsformate sind erlernt und werden angewendet</li> <li>• Die Qualität der Kommunikation und der aktiven Auseinandersetzung miteinander wird wahrgenommen und verstärkt genutzt</li> <li>• Wissens- und Kompetenzerweiterung (Agilität und Führungspersönlichkeit, Kommunikation und Bildung, Strategiearbeit etc.)</li> <li>• Die Balanced Scorecard wird als Strategieinstrument kultiviert</li> </ul>

Zielgruppe	Leistung	Wirkung
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 121 Mitarbeitende nehmen im Projektverlauf an den Workshops und Qualifizierungen teil</li> <li>• Arbeitsgruppen sind über die 3 Projektjahre insgesamt 13.636 Stunden tätig</li> <li>• 339 Mitarbeitende (65%) haben an der Befragung zu internen Prozessen teilgenommen</li> <li>• Teilnahme und/oder aktive Mitarbeit am Marktplatz (Darstellung der Projektergebnisse und nachhaltigen Themen)</li> <li>• Wissensvermittlung durch Schulungen und Workshops (Design-Thinking, agile Methoden etc.)</li> <li>• Projektdokumentation im Intranet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Mitarbeitenden identifizieren sich mit dem Unternehmen und erleben Selbstwirksamkeit und Gestaltungspotential im Team</li> <li>• Veränderungsansätze werden konstruktiv weiterverfolgt und weiterentwickelt</li> <li>• Ergebnisse werden genutzt und führen zu Veränderungen</li> <li>• Mitarbeitende geben ihre Erfahrungen und Berichte aus dem Projektkontext weiter</li> <li>• Alternative Arbeits- und Entwicklungsmethoden halten Einzug in die alltäglichen Arbeitsstrukturen</li> <li>• Stärkere und intensivere Vernetzung der Bereiche und Abteilungen durch das Kennenlernen der verschiedenen Aufgabenbereiche und Mitarbeitenden</li> <li>• Die spontane Bereitschaft von Mitarbeitenden zur Mitgestaltung von Veränderungsprozessen hat zugenommen.</li> <li>• Das Newsportal wurde gestartet</li> <li>• Das Grafschafter Lernwerk wurde eingerichtet</li> <li>• Das Bildungsportal wurde umgestaltet</li> <li>• Loogle wurde als internes Soziales Netzwerk für alle Mitarbeitenden eingerichtet</li> <li>• Konkrete Prozessoptimierungsprozesse wurden gestartet</li> </ul>
Anspruchsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragungen und Interviews mit:               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; 286 Eltern(teilen)</li> <li>&gt; 66 rechtlichen Betreuern</li> <li>&gt; 16 Unternehmen/Lieferanten</li> <li>&gt; 10 Leistungsträgern</li> <li>&gt; 22 Kooperationspartnern</li> <li>&gt; 37 Praktikanten</li> <li>&gt; 17 Gästen vom moveINN</li> </ul> </li> <li>• Teilnahme an der Zukunftswerkstatt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; 97 Eltern(teile)</li> <li>&gt; 27 rechtliche Betreuer</li> <li>&gt; 2 Unternehmen</li> <li>&gt; 7 Kooperationspartner</li> <li>&gt; 66 Praktikanten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschätzung der Beteiligung an Entwicklungsprozessen</li> <li>• Kenntnis über die Befragungsergebnisse führt zu Anpassung und Veränderung im Prozess- und Dienstleistungsspektrum</li> <li>• Wahrnehmung der Lebenshilfe für die Grafschaft als Unternehmen mit Veränderungspotential</li> <li>• Bereitschaft zur Rückmeldung und Feedbackgabe nimmt zu</li> <li>• Verbesserte Wahrnehmung der Lebenshilfe für die Grafschaft</li> </ul>
Öffentlichkeit, Politik, Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Presseinformationen zum Digitalisierungsprojekt</li> <li>• Gespräche mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft</li> <li>• Austausch in Gremien der Wirtschaftsvereinigung</li> <li>• Projektvorstellung am Campus der Hochschule Lingen/Osnabrück</li> <li>• Präsentationen und Beiträge im (bundesweiten) Projekt Netzwerk</li> <li>• Marktplatz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Auswirkungen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Sozialwirtschaft werden stärker wahrgenommen</li> <li>• Die Potentiale der Lebenshilfe für die Grafschaft werden wahrgenommen und angefragt</li> <li>• Lebenshilfe als Arbeitgeber wird positiver wahrgenommen</li> <li>• Die Lebenshilfe wird mit den Ergebnissen des Projektes in der Trägerlandschaft wahrgenommen und angefragt (Expertise)</li> <li>• Die Lebenshilfe wird vom Förderer als verlässlicher Partner wahrgenommen</li> </ul>

# Zahlen aus dem Jahr 2022



**\*INFO > Haussammlung**  
 Die Lebenshilfe ist jedes Jahr auf die Haussammlung angewiesen, um diverse Projekte und Umbauten finanzieren zu können. Der Erlös der Haussammlung 2022 ist zu 100% in ein Stadtbienen-Projekt geflossen. Die Bienen sollen an mehreren Standorten angesiedelt werden. Damit soll, wie schon beim Projekt der Gewächshäuser, den Bewohnern und Beschäftigten Erfahrungen mit der Natur und der Umwelt ermöglicht werden.

\* Schulpraktika sowie ausbildungs- und studienbegleitende Praktika

# Kinder. Jugend. Gesundheit.

Jutta Lux und Diana da Cunha Silva



Jutta Lux und Diana da Cunha Silva  
Leitung des Bereichs Kinder.Jugend.Gesundheit.

## Bundesprogramm Sprach-KiTaS „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Seit 2021 sind die Kita Villa Kunterbunt sowie die Kitas Löwenzahn in Waldseite und Pustebume im Sieringhoek Teil des Bundesprogramms Sprach-KiTaS „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Mehrere pädagogische Fachkräfte sind seitdem als „zusätzliche“ Fachkraft Sprache mit je 19,5 Stunden in den Einrichtungen eingesetzt und arbeiten eng vernetzt an den drei Säulen des Programms:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien.

Der Themenbereich *Medienpädagogik* ergänzt die drei Säulen in den Kindertagesstätten. Was ist bisher erreicht worden?

- Implementierung von „METACOM“ als Bildsymbolsystem in der unterstützten Kommunikation und im pädagogischen Alltag
- Implementierung der LUG als selbstverständlicher Bestandteil des pädagogischen Alltags der integrativen Krippengruppe zur Unterstützung des Spracherwerbs sowie in der unterstützten Kommunikation
- Einführung des „Dialogischen Portfolios“ in der Sprachbildung via iPads
- Einführung des „Any-Book-Readers“ in der unterstützten Kommunikation sowie im Spracherwerb und Zwei(t)spracherwerb (D/ NL)

- Erstellung von Aktionstablets und Einführung des „Dialogischen Lesens“ mit Unterstützung der LUG und des Any-Book-Readers in der Sprachbildung
- Kritische Auseinandersetzung der (heil-)pädagogischen Fachkräfte des Einsatzes von iPads in der medienpädagogischen Arbeit im KiTa-Alltag
- Reflektion einer bedürfnisorientierten, wertschätzenden Kommunikation der pädagogischen Fachkräfte via Video-Interaktion (Marte Meo)
- Beratung der pädagogischen Fachkräfte in Team- und Einzelgesprächen in Bezug auf mögliche Sprachförderbedarfe bei einzelnen Kindern; Unterstützung in der Elternkommunikation

Das Bundesprogramm soll evtl. am 30. Juni 2023 auslaufen. Das Land Niedersachsen verspricht eine Verstetigung des Programms auf Landesebene.

Neben eben genannten Bestandteilen des Programms ist 2022 die medienpädagogische Arbeit als Schwerpunkt in den Fokus gerückt. Dazu wurde in der Villa Kunterbunt gemein-



sam mit dem Team das Konzept „Die digitale Welt ist kunterbunt“ erarbeitet. Im engen Austausch mit Nils Lion, Fachberater für Mobiles Lernen, wurden praktische und kreative Möglichkeiten des Einsatzes der digitalen Geräte mit den Kindern im Kindergartenalltag entwickelt. Daraus ergeben sich derzeit viele tolle Projekte, die die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes in den unterschiedlichsten Bildungsbereichen fördern, zum Beispiel:

### Der kunterbunte Kanal

Die Kinder dokumentieren mittels Videos/Fotos Szenen aus ihrem Kita-Alltag und laden diese in unseren geschützten Youtube-Kanal hoch.

### Die Frage der Woche

Zu einer Frage der Woche werden mit den Kindern Vermutungen und Hypothesen aufgestellt, die anschließend mittels verschiedenster Medien überprüft, dokumentiert und präsentiert werden.

### Mein wunderbares Ich

In diesem Projekt werden das wunderbare Ichselbstsein, das Können, die Vorlieben und Interessen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kinder fotografisch festgehalten und im Schatzbuch gemeinsam mit den Kindern dokumentiert.

Das Angebot an analogen, sprachfördernden Materialien konnte ausgebaut werden. Es wurden viele neue Sprachspiele und eine Druckwerkstatt angeschafft. Die Druckwerkstatt ermöglicht eine kreative Auseinandersetzung mit Formen, Buchstaben, Zahlen und Farben in Verbindung mit dem mechanischen Prozess des Drucks. Dabei ergeben sich unzählige Sprechansätze unter den Kindern sowie zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften.

## Aus Kindertagesstätte LANDWEHR Kids & Bytes (gGmbH) wird Kindertagesstätte Kinder(T)räume



Am 1. Januar 2022 wurde die betriebliche Kindertagesstätte LANDWEHR Kids & Bytes, die bis Ende 2021 eine eigenständige gGmbH war, in die Trägerschaft der Lebenshilfe aufgenommen.



Die Kita „Kinder(T)räume“ in Lohne

Viele Prozesse haben sich verändert; viele Dinge mussten angepasst und überarbeitet werden. Damit einhergehend ergab sich ein neuer Name für die Kita.

Gemeinsam mit dem Team der Kindertagesstätte wurden Ideen und Vorschläge gesammelt und ein neuer Name auserkoren. Im August 2022 war es soweit: das Logo war entwickelt und es folgte die offizielle Namensänderung in *Kindertagesstätte Kinder(T)räume* – ein Name mit einer doppelten Botschaft: Kinderträume – Kinderräume.

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Durch die Übernahme der Trägerschaft bauten weitere Prozesse auf und die Kita wurde mehr und mehr Teil der Lebenshilfe. Der Name und das Logo als neue – eigene – Philosophie der pädagogischen Arbeit, die man auch in der Konzeption wiederfindet.

## GIPfelstürmer



Die neue Kita „GIPfelstürmer“ in Nordhorn

Im September 2022 ging die *Betriebskindertagesstätte GIPfelstürmer* mit 53 Firmenplätzen und 27 städtischen Plätzen in Betrieb. Eigentümer der Einrichtung ist die „GBK Grafchafter Betriebskindertagesstätten GmbH & Co. KG“, hinter der verschiedene Nordhorner Unternehmen stehen:

Die Werkstätten-Group, Naber Küchenzubehör, die Grafchafter Nachrichten, die Bentheimer Eisenbahn (zusammen mit dem Landkreis Grafschaft Bentheim), die Lebenshilfe für die Grafschaft, die Nordhorner Versorgungsbetriebe nvb, die Grafchafter Volksbank und die Euregio Klinik.



Das Team  
der Kita „Gipfelstürmer“



Diese Firmen haben sich als Gesellschafter jeweils fünf bis zehn Plätze in der Kita gesichert.

Für die beteiligten Unternehmen ist von besonderer Bedeutung, dass sie mit ihrem ideellen und finanziellen Engagement dazu beitragen, dass die Arbeitsumgebungsbedingungen ihrer Beschäftigten familienfreundlich gestaltet werden können. Mit dem Angebot von Kita-Plätzen tragen sie zur Attraktivität als Arbeitgeber in der Grafschaft bei.

In der KiTa Gipfelstürmer werden seit dem 19. September 2022 Kinder im Alter von einem Jahr bis Schuleintritt in zwei Krippengruppen, einer Kindergartengruppe sowie einer integrativen Kindergartengruppe durch vielfältige Bildungsangebote, ausgerichtet am Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, auf verschiedenen Etappen ihres Weges begleitet, um am Ende der Kitazeit, die „Gipfelspitze“ zu erreichen. (Übergang Kita in die Grundschule – Brückenjahr)

### KiTa „Die Spürnasen“

„Die Spürnasen“ in Emlichheim konnten am 17. Februar 2022 an den Start gehen. Aufgrund von witterungsbedingten Verhältnissen und der Corona Situation der letzten zwei Jahre kam es zu einer 7-monatigen Bauverzögerung, die zu Baubeginn nicht vorhersehbar war. In der Kita werden bis zu 80 Kinder betreut und pädagogisch gefördert (30 Krippenplätze und 50 Regelplätze).

In dem Jahr 2022 gab es weitere Höhepunkte zu verzeichnen: Fast unmittelbar nach dem Fest der offiziellen Inbetriebnahme wurde die Kita „Die Spürnasen“ ausgewählt, am Tag der Architektur am 26. Juni 2022 teilzunehmen. Dieser Tag wurde vom WBR-Büro Wolbeck organisiert und begleitet. Über den Tag verteilt fanden stündlich Führungen für Interessierte durch die Kita und auf dem Außengelände statt, an denen u.a. auch viele Familien teilnahmen.

Direkt angrenzend am Außenspielgelände der Kita wurde im Juli 2022 der Emlichheimer Pumptrack fertiggestellt und parallel dazu die Mini-Soccer Anlage auf dem nahgelegenen Sportplatz des SCU Emlichheim. Die Inbetriebnahme der Anlagen wurde am 09. Juli 2022 gemeinsam mit dem Sommerfest der Spürnasen gefeiert, das mit reichhaltigen Aktionen unterlegt und sehr gut besucht war.

Offizielle Eröffnung der Kita „Die Spürnasen“ in Emlichheim



# Arbeit. Wohnen. Leben.

## Mareen Kalverkamp und Jonas Roosmann



Mareen Kalverkamp und Jonas Roosmann  
Leitung des Bereichs Arbeit. Wohnen. Leben.

Der Geltungsbereich Arbeit.Wohnen.Leben. hat im Jahr 2022 insgesamt 551 Beschäftigten die Teilhabe am Arbeitsleben und 30 Beschäftigten die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht (integrierte Tagesförderstätte). Ein Zuhause wurde für 160 Bewohnende in den besonderen Wohnformen und für 40 Bewohnende in den Fachpflegeeinrichtung geboten. Personenzentrierte Assistenzleistungen konnten 85 Menschen im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens erhalten. Neben der Arbeit und dem Wohnen, hat das Leben und die Freizeit einen hohen Stellenwert. In den Offenen Hilfen haben im Jahr 2022 über 100 Freizeitangebote stattgefunden.

### Berufliche Bildung ist ein wesentlicher Eckpfeiler

Der Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe entwickelt sich stetig weiter. Um die Qualität und die damit verbundenen Chancen der Teilnehmenden zu steigern, hat die Lebenshilfe eine weitere Qualifizierungsmaßnahme durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen anerkennen lassen. Mit der Akkreditierung zur Hilfskraft im Gartenbau ist es gelungen, die Qualifikation der Teilnehmenden im Berufsbildungsbereich sichtbarer zu machen. Damit kann am Ende des Berufsbildungsbereiches und einer entsprechenden Erfolgskontrolle ein offizielles Zertifikat übergeben werden, welches auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anerkannt wird. 2022 wurden 17 Personen neu in den Berufsbildungsbereich aufgenommen.

Zurzeit werden vier Qualifizierungen angeboten:

- **Handwerksgehilfen in den Gewerken Holz & Metall**
- **Hilfskraft in der Hauswirtschaft**
- **Hilfskraft im Gartenbau**

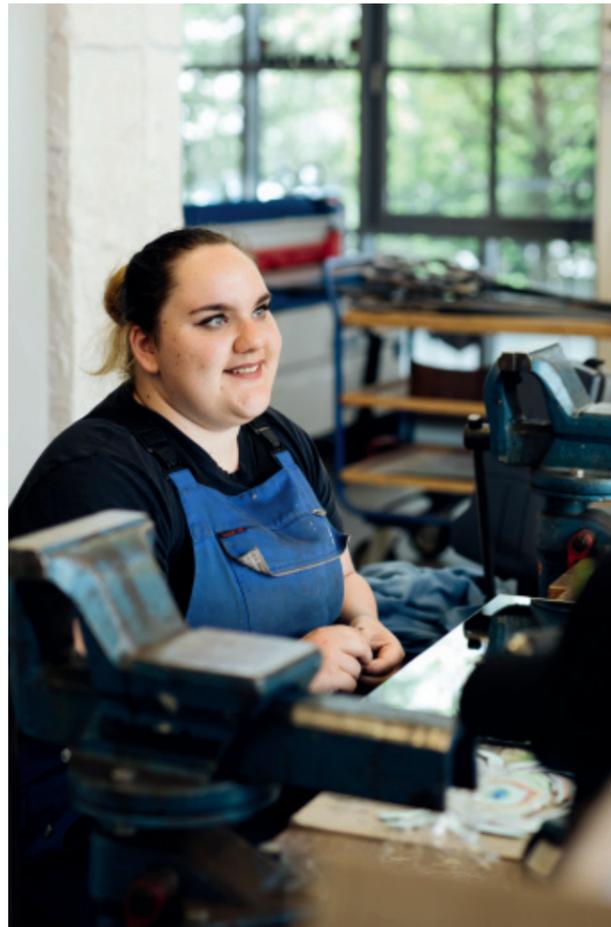
Neben der beruflichen Bildung am Standort am Stadtring wurde im Jahr 2022 ein neues Angebot eines betriebsintegrierten Berufsbildungsbereiches in Zusammenarbeit mit der Firma Naber ins Leben gerufen. Die Teilnehmenden erfahren berufliche Bildung in einem Unternehmen und außerhalb der konventionellen Werkstattstrukturen. Die direkte Anbindung an den allgemeinen Arbeitsmarkt und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen kennenzulernen, erlaubt es den Wünschen der Teilnehmenden gerecht zu werden und eine Vermittlungschance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhöhen.



### Veränderungen gemeinsam gestalten

Neben vielen inhaltlichen Akzenten konnten auch bauliche, strukturelle und personelle Weichen für die Zukunft gestellt werden. In der Werkstatt im GIP West konnten die neuen Pflegeräumlichkeiten und eine Erweiterung des Lagers vorgenommen werden, um die gestiegenen Anforderungen in der täglichen Pflege sowie des zunehmenden Volumens im Bereich der Montage und Verpackung zu gewährleisten.

Im Mai 2022 wurde die neue Wohnstättenleitung Kerstin Holtewert im Team begrüßt. Sie ist langjährige Mitarbeiterin und leitet die ambulante Wohnassistenz und die Wohngemeinschaften an der Niedersachsenstraße, Vennweg, Bahnweg und am Neuland. Die ambulanten Wohnangebote werden weiter stark nachgefragt und von den Mitarbeitenden professionell begleitet. Das Angebot der ambulanten Wohnassistenz wurde im Jahr 2022 um den Personenkreis der psychisch erkrankten Personen erweitert.



### Zertifizierung schreitet voran – Gesamtzertifizierung als Ziel

Nachdem der Werkstatt- und Wohnbereich in den letzten Jahren zertifiziert wurde, wurde die Stationäre Betreute Pflege ebenfalls mit dem Zertifikat der DEKRA ausgezeichnet. In dem Zertifizierungsprozess wurden Mitarbeitende geschult und die Arbeitsprozesse strukturiert und nachgehalten. Ein digitales Dokumentencenter beinhaltet eine neue Konzeption für die Stationäre Betreute Pflege und fördert die Handlungssicherheit der Mitarbeitenden vor Ort. In diesem Jahr wird angestrebt die Offenen Hilfen zu zertifizieren, sodass Ende 2023 alle Bereiche des Gesamtbereiches **Arbeit.Wohnen.Leben** zertifiziert sind.

### Personenzentrierung – so gelingt uns die Umsetzung

Den Menschen in den Mittelpunkt der Leistungen zu stellen ist schon immer ein großes Anliegen der Lebenshilfe. Durch das BTHG wurde dieser Ansatz gesetzlich festgelegt und das Teilhaberecht von Menschen mit Behinderung nochmals sehr konkret gestärkt. Neben der Beachtung des Wunsch- und Wahlrechtes bei der Auswahl der Wohn- und/oder Arbeitsstätte und Freizeitangeboten und der personenzentrierten Teilhabepflicht, stehen weitere Angebote für eine individuelle Entscheidungsfindung zur Verfügung.

#### Biografiearbeit:

Die Entwicklung von Perspektiven für die eigene Lebensgestaltung ist ein zentrales Ziel aller Unterstützungsangebote im gesamten Lebenslauf eines Menschen. Die Möglichkeit, Interessen zu entwickeln, Bedürfnisse zu artikulieren und Schlüsselkompetenzen zu erwerben wird durch das ICH-Buch ermöglicht und visuell dargestellt. Das ICH-BUCH unterstützt den Menschen mit Behinderung darin, seine eigene Biografie zu erstellen und den Teilhabeprozess aktiv zu gestalten. Sorgfältig mit Hilfe einer vertrauten Person ausgefüllt und immer auf dem aktuellen Stand ist das ICH-Buch viel mehr als eine Dokumentation: Es ist die Basis für Selbstbestimmung und Teilhabe.

#### Persönliche Zukunftsplanung:

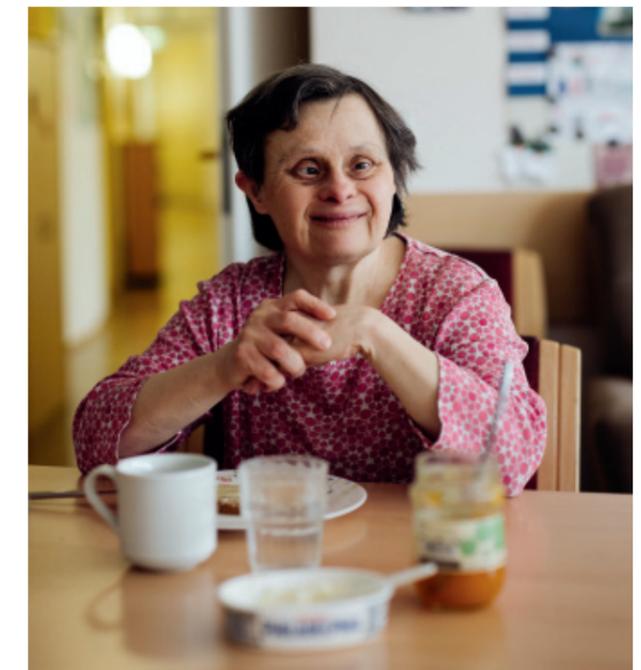
Die Lebenshilfe für die Grafschaft bietet durch qualifiziertes Personal bereichsübergreifend das Angebot der persönlichen Zukunftsplanung.

Eine persönliche Zukunftsplanung ist ein umfassender Prozess, in dem personenzentriertes Denken und die Person, um die es geht, im Fokus stehen. Innerhalb einer persönlichen Zukunftsplanung denken verschiedene Personen (Familie, Angehörige, Freunde, Fachleute) gemeinsam mit der Person über ihr Leben nach. In diesem Prozess des gemeinsamen Denkens geht es beispielsweise um verschiedene Fragestellungen: Wie soll meine Zukunft aussehen? Was ist mir besonders wichtig im Leben? Was können die nächsten Schritte sein? Wie erreiche ich meine Ziele? Ebenfalls beschäftigt man sich mit den vorhandenen Fähigkeiten der Hauptperson und ebenfalls mit den Möglichkeiten, die sich



#### Gesundheitliche Versorgungsplanung:

Das Angebot der „Gesundheitlichen Vorsorgeplanung“ wird bereichsübergreifend durch interne, spezifisch ausgebildete Berater angeboten. Bei diesem Angebot geht es um die selbstbestimmte Planung der letzten Lebensphase. Hier soll sichergestellt werden, dass eigene Wünsche und Bedürfnisse im Alter oder bei fortschreitender Krankheit nicht in den Hintergrund geraten



der Hauptperson durch Unterstützungsprozesse bieten können. Der Blick ist hier allumfassend und aus jeder Perspektive, sodass aus dem gemeinsamen Denken auch Möglichkeiten entstehen können, die neu geschaffen werden müssen. Dieses personenzentrierte Denken verlangt es, ganz genau hinzuschauen, zuzuhören und gemeinsam ins Gespräch zu kommen, damit man sich genau kennenlernt und herausfinden kann, was der Person/ für die Person wichtig ist und wie sie ihre Fähigkeiten entfalten kann.

Das Ziel einer persönlichen Zukunftsplanung ist es, mit den beteiligten Personen eine positive Veränderung für die Hauptperson zu erzielen.

# Bildung. Digitalisierung. Personalmanagement.

Heike Stegink und Florian Dykhuis



Heike Stegink und Florian Dykhuis  
Leitung des Bereichs  
Bildung.Digitalisierung.Personalmanagement.

## „Der Sinn der Bildung ist es, Spiegel in Fenster zu verwandeln.“

Auch im Jahr 2022 hat das „Corona-Virus“ für einige Entwicklungen gesorgt. Aus der Not heraus entwickelte Bildungsformate für die digitale Bildung führten zu ca. 30 neuen Veranstaltungen. Sowohl innerhalb der Lebenshilfe für die Grafschaft (inhouse) als auch als Bildungsangebote für externe Interessierte konnten diese nachhaltig entwickelt und umgesetzt werden.

Digitale Bildungsformate mit Online-Videokonferenz, gemeinsamen Arbeitsgruppen in MS Teams und zahlreiche, digitale, kreative Tools aus dem Internet bieten sich zunächst einmal speziell für entsprechend gleichartige Bildungsinhalte an, wie M365 und damit die Produkte aus der Microsoft „Business-Suite“, die die Lebenshilfe für die Grafschaft allen Mitarbeitenden ermöglicht: Teams, OneDrive, Word, Excel, Outlook, ... um nur die bekanntesten einmal zu nennen. Zu den Kunden der Lebenshilfe gehören, neben hausinternen Auftraggebern, mittlerweile die Heilpädagogischen Hilfen Osnabrück sowie die Unternehmensgruppe Leben leben aus Uelzen.

Die Werkstatträte der Mitgliedseinrichtungen der RAG haben dieses Jahr erneut das individuell konzeptionierte Online-Angebot für MS Teams genutzt. Dabei ging es neben

den technischen Inhalten für die Anwendung auch um Beratung zu Hardware-Ausstattung und Verhalten vor der Kamera in Videokonferenzen.

Bildungsformate mit pädagogischem und kreativem Inhalt durften im Jahresverlauf zum Großteil wieder unter spannenden Kontakt-Regeln durchgeführt werden. Zu den erfolgreichen Modulen gehörten unter anderem Teamtage für einzelne Standorte der Komplexeinrichtung. Hier konnten sich neue Teams der Kita-Betriebsstätten in Präsenz bei gruppendynamischen Aufgaben neu kennenlernen und gemeinsam ihre Teamfähigkeit und kooperativen Prozesse vertiefen.

Die Einführungstage der Schülernachmittage erfolgten im 6. Jahr in Folge mit Unterstützung des Fachbereiches. In diesem Modul standen die Themen Haltung, Kommunikation und Fallbesprechungen, vor allem auch für „schwierige Situationen im Arbeitskontext“, an. Mittlerweile sind daraus eigenständige Module zu Kommunikation und speziell „Gewaltfreier/wertschätzender Kommunikation“ nach Marshall B. Rosenberg im Angebotsportfolio entstanden.

Im Rahmen von Teamtagen und Kommunikationsschulungen wurde in diesem Jahr zum ersten Mal die Emsland-Group mit 30 Auszubildenden begrüßt. In der Mehrzweckhalle des Hostels moveINN stellten sich die jungen Erwachsenen einen Tag lang Aufgaben und Inhalten aus den Bereichen Kommunikationstheorie und wertschätzende Kommunikation.

Für die Ausbildung „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB)“ in Verantwortung der Lebenshilfe Leer hat die Lebenshilfe für die Grafschaft im Verbund mit weiteren externen Dozenten einen Lehrauftrag für mehrere Module übernommen und werden ihn auch in 2023 weiterführen. Die angehenden Fachkräfte wurden an vier verschiedenen Tagesseminaren mit Inhalten zu „Teambuilding, Rollenverhalten, Führungsstile, Moderation und Kommunikation / Rhetorik“ versorgt.

Für die internen Schulungen konnte mit der Einrichtung der E-Learning Plattform „Grafschafter Lernwerk“ der nächste Schritt zur selbständigen Bildungsorganisation aller Mitarbeitenden gemacht werden. Medikamentenschulungen und inhaltliche Kursbegleitung von Seminaren und Workshops waren erstes Übungsfeld für die Nutzung des Lernwerks. Weitere Pflichtschulungen und E-Learning- oder Blended-Learning-Formate folgen und werden zukünftig bildungsbegleitend auch für externe Kunden geöffnet.



## Freiwilligendienst „Das Leben ist so bunt, wie du dich traust, es auszumalen!“

Junge Freiwillige aus dem Ausland erhalten seit diesem Jahr die Möglichkeit, in der Lebenshilfe für die Grafschaft einen 12-monatigen Freiwilligendienst zu absolvieren. Einreiseorganisation, Sprachbarrieren, Arbeitsorganisation, kulturelle Unterschiede und eine gewisse Erwartungshaltung von beiden Seiten waren Herausforderungen, denen sich das Team Freiwilligendienste dennoch gern gestellt hat. Im Vorfeld wurde überlegt, welche Basiskompetenzen Freiwillige aus dem Ausland mitbringen müssten, um eine realistische Umsetzung des Projektes zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem, dass das Sprachniveau B1 vorhanden sein sollte, sodass eine Verständigung in deutscher Sprache kein großes Problem in der Einsatzstelle darstellt. Die ersten drei „Incomer“, so nennt das Team die Freiwilligen aus dem Ausland, sind im September letzten Jahres nach Deutschland gereist. Angekommen, durften sie in ihre stadtnahe und von den Mitarbeitenden eingerichtete Wohnung im Stadtteil Bookholt ziehen. Dort leben sie als Wohngemeinschaft und werden intensiv begleitet. Die drei Incomer sind in Einsatzstellen im Bereich **Arbeit.Wohnen.Leben** eingesetzt. Ziel ist es, neben der Gewinnung von Fachkräften, die kulturellen und sozialen Unterschiede kennen zu lernen, anzuerkennen, diese aber auch für und mit den Anleitungen in den



Einsatzstellen und im Seminar mit den anderen Freiwilligen für ein gutes Miteinander zu überwinden, bzw. zu verbinden. Es war allen klar, dass dieses Projekt einen wesentlichen Mehraufwand mit sich bringt, welcher sich dennoch für alle Beteiligten lohnt. Eine Freiwillige aus Venezuela war in der Wohneinrichtung in der Blumenstraße tätig. Sie hatte in ihrem Heimatland bereits eine Ausbildung zur Pflegefachkraft absolviert, welche nun auch in Deutschland anerkannt wurde. Somit ist bereits aus einer bemerkenswerten Leistung im Freiwilligendienst eine Anstellung bei der Lebenshilfe geworden.

Ein weiterer Freiwilliger aus Indonesien hat sich für die Ausbildung in Deutschland zum Koch oder als Pflegefachkraft entschieden, die Freiwillige aus Simbabwe wird voraussichtlich ebenfalls eine Ausbildung zur Pflegefachkraft beginnen.





## Projekte TeilSein! – Gemeinsam Freizeit erleben „Wer Inklusion will, sucht Wege, wer sie verhindern will, sucht Begründungen.“

Aus dieser Überzeugung heraus ist im Januar 2022 Torsten Bakirci mit dem neuen Projekt „Teil-Sein! Gemeinsam Freizeit erleben“ angetreten. Das Aktion Mensch geförderte Projekt hat in den kommenden fünf Jahren zum Ziel, die betreuten Menschen einen verbesserten Zugang zu vielfältigen und vor allem sozialraumnahen Freizeitangeboten zu ermöglichen. In der Vergangenheit wurde deutlich, dass es einem Großteil an individuell zugeschnittenen Aktivitäten außerhalb des Lebenshilfe-Settings fehlt. Zudem verhindern Barrieren unterschiedlichster Ausprägungen die Teilnahme dieses Personenkreises an vielen Bestandsangeboten in der Grafschaft Bentheim. Sei es für die Klienten der „jungen Wilden“, der Best-Agers oder aus den Kindertagesstätten, alle Altersgruppen sollen zukünftig an sozialraumnahen Angeboten teilnehmen und Kontakte zu anderen Menschen knüpfen können.

„Gemeinsam gestalten und erleben!“ Unter diesem Motto gestaltet Torsten Bakirci zusammen mit Partnern im Sozialraum sukzessive neue Ideen für barrierefreie Angebote, bahnt erste Angebote an, berät Einrichtungen und schafft erste tragfähige Strukturen für eine inklusive Freizeitgestaltung.

Von Kultur über Bewegung und Natur bis hin zu musikalischen Angeboten bietet das Vorhaben seinen Partnern Unterstützung beim Aufbau von behindertengerechten Veranstaltungen an. Angestrebt wird ein bunter Strauß an Freizeitaktivitäten, die sich über die vielzähligen Sozialräume des Landkreises erstrecken und die Bedürfnisse der Klienten auch recht individuell widerspiegeln. Die Beratungsangebote für Vereine, städtische oder private Einrichtungen sollen in diesem Kontext kommunikative sowie räumliche Barrieren verringern.

Im zurückliegenden Projektjahr konnten erste Erfolge in Form von inklusiven wöchentlichen und Tagesveranstaltungen verzeichnet werden. Zu nennen sind hier im Besonderen eine Gruppe von teilnehmenden Klienten bei

- den Grafschafter Sportkeglern,
- den „jungen Narren“ des KCN oder
- den Gesundheitskursen des Fitnessstudios upperFIT.

Auf Tagesveranstaltungen wie den „Highland-Games“ oder „ratz fatz – das flotte Kennenlernen“ im Kaffeehaus SAMOCCA hatten alle Teilnehmenden eine Menge Spaß. Diese Beispiele und Aktionen machten bereits Schule und führten zu vielen neuen Ideen und Gesprächen mit Verantwortlichen und interessierten Menschen aus Kultur, Sport und Freizeit im ganzen Landkreis, damit TeilSein! kein Projektitel bleibt!

## Digitalisierung + Personalmanagement „Neue Wege entstehen, indem wir sie gehen.“

Auch im Jahr 2022 hat es viele Herausforderungen im Bereich des Personalmanagements gegeben, auf die mit geeigneten digitalen Prozessen reagiert werden konnte. Zu nennen sind hier das neue Verfahren der elektronischen AU-Bescheinigung und das Antragswesen von zusätzlichen tariflichen Umwandlungs- und Regenerationstagen. Die Entwicklung von digitalen Formularen und Workflows führte hier zur Entlastung der jeweiligen Akteure. Im Jahresverlauf wurden weitere digitale Anwendungen optimiert. So wurde das Design, die Bedienung und der Funktionsumfang des internen Gesundheits- und Veranstaltungsportal überarbeitet. Auch Ergebnisse aus dem Projekt „ÜberMorgen“ konnten in geeigneter Weise im internen Mitarbeiterbereich, dem Intranet, abgebildet werden. So entstand das News-Portal, in dem Mitarbeitende über interessante und relevante Neuigkeiten aus der Einrichtung informiert und zur Mitgestaltung motiviert werden. Im Bereich des Personalmanagements konnte in Zusammenarbeit mit der IT eine bedarfsorientierte Lösung im Bereich des Bewerbermanagements entwickelt werden. Bestehende Barrieren für Bewerber und Führungskräfte wurden abgebaut, interne Prozesse optimiert und den Bewerbenden die Möglichkeit eingeräumt, sich schnell und einfach zu bewerben. Neben dem Markenpositionierungsprozess, der Akquise junger Menschen für Ausbildung, Praktikum und Freiwilligendienst, ist dies ein weiterer Baustein, um den spürbaren Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Des Weiteren wurde die Umsetzung des Markenpositionierungsprozesses erfolgreich begleitet, um eine stringente und einheitliche Markendarstellung in all unseren Medien zu erreichen. Durch die stetig ansteigende Anzahl von Cyberangriffen wurden bestehende Maßnahmen im Bereich des Datenschutzes und der IT-Sicherheit neu bewertet, eine Vielzahl von Sicherheitsrichtlinien angepasst, Datensicherheitsroutinen optimiert und ein neues Datenschutzmanagement etabliert. Anforderung war hier, ein grundlegend stabiles und verlässliches Umfeld zu bieten und den rechtlichen Anforderungen zu genügen. Ein weiterer Innovationsfokus lag auf dem Ausbau der Netzwerk-Infrastruktur. Neben der Inbetriebnahme weiterer Glasfaseranschlüsse konnten für alle Kunden, Bewohner, Klienten, Mitarbeitende etc. ein flächendeckendes W-LAN zur Verfügung gestellt werden, um den Zugang und die Teilhabe am Internet zu ermöglichen.

# Kennen Sie schon ...?



**SAMOCCA**  
KAFFEERÖSTEREI • CAFE • DELI

Bei uns wird Kaffee trinken zum besonderen Genuss. Im alten RAWE-Kesselhaus und auf unserer schönen Terrasse können Sie zu frischem Kaffee aus vor Ort gerösteten Bohnen ein leckeres Frühstücksbuffet, selbst gebackenen Kuchen, herzhafte Snacks und Mittagsgesichte genießen. In unserer Geschenke-Ecke finden sich viele tolle Eigenprodukte und Deko-Artikel – und den Kaffee können Sie natürlich auch gemahlen oder als Bohne mit nach Hause nehmen.  
Stadtring 45, 48527 Nordhorn, Telefon (0 59 21) 71 38 01-40

... das  
Kaffeehaus  
SAMOCCA?



... das  
BLUMEN-  
WERK?

Das Blumenwerk der Lebenshilfe ist eine Arbeitsgruppe von Menschen mit Behinderung mit viel Freude an der Gestaltung floraler Dekoration. Blumensträuße, Gestecke und vieles mehr können Sie im Standort direkt neben dem Kaffeehaus SAMOCCA bekommen.  
Stadtring 45, 48527 Nordhorn, Telefon (0 59 21) 80 61-419

**BLUMENWERK**  
Floristik der Lebenshilfe Nordhorn



Möchten Sie das BLUMENWERK und das Kaffeehaus SAMOCCA näher kennenlernen? Dann schauen Sie sich hier unser Imagevideo an!

Hinter unseren feinen, regionalen Spezialitäten verbergen sich keine anonymen Industrieprodukte. „Mit Herz von Hand“-Produkte sind köstliche Fruchtaufstriche, Gebäcksorten und Liköre, die exklusiv und mit viel Liebe in unserer Küche der Lebenshilfe hergestellt werden. Jedes Originalrezept basiert auf den guten Ideen unserer Mitarbeitenden. Die Produkte können Sie an unterschiedlichen Standorten in Nordhorn kaufen, so z.B. im Kaffeehaus SAMOCCA, bei MahlZeit!, im Tierpark Nordhorn oder bei REWE Rafael Döring.

... unsere  
Eigenprodukte  
MIT HERZ  
VON HAND?



Neben den kulinarischen Produkten werden viele künstlerische Produkte in den Werkstätten der Lebenshilfe hergestellt. So erhalten Sie z.B. im Kaffeehaus SAMOCCA oder auch auf dem jährlich stattfindenden Winterfest der Lebenshilfe Grußkarten, Schmuck, Bilder oder Holz- und Metalldekorationen.



# MahlZeit! und moveINN

Jürgen Bergjan und Stephanie Niemeijer



Jürgen Bergjan  
Leitung Gastronomische Dienstleistungen  
Stephanie Niemeijer  
Leitung Hostel moveINN

Auch zu Beginn des Jahres 2022 gab es für das Inklusionsunternehmen ein großes Thema, das bereits seit zwei Jahren alle Menschen bewegte: die Corona-Pandemie. Sowohl das moveINN als auch MahlZeit! konnten das Jahr nicht wie gewohnt starten, sondern mussten sich die ersten Monate weiterhin mit Kontrollen des Impf-Status und Test-Nachweisen beschäftigen.

Doch es gab einen Lichtblick: Nach anfänglicher Zurückhaltung trauten sich die Kunden nach und nach mehr und das moveINN konnte zur Freude aller unter den gegebenen Sicherheitsvorkehrungen wieder Tagungen und Gruppenreisen organisieren sowie Gäste auf den Kegelbahnen begrüßen. Dank der steigenden Buchungszahlen durch Geschäftsreisende und Urlauber wuchs der Optimismus im Haus und das Hostel wurde im Ganzen nach der langen Corona-Zeit wieder belebt und das Geschäftsjahr angekurbelt. Die Mitarbeitenden bekamen so glücklicherweise ihren gewohnten Arbeitsalltag zurück.

Für MahlZeit! blieb es ebenfalls wie gewohnt spannend. Im ersten Quartal erreichte die Großküche über den Landkreis die Anfrage zur Versorgung der ukrainischen Flüchtlinge. Von März bis Mitte Dezember versorgte MahlZeit! die geflüchteten Menschen aus der Ukraine in der Cafeteria „Am Bölt“ und zum Teil in Bad Bentheim mit drei Mahlzeiten pro



Tag. Auch die Ausgabe der Speisen und die Organisation dieser wurde durch das Inklusionsunternehmen geleistet.

Mittlerweile werden werktags rund 2.000 Mahlzeiten zubereitet und an 50 unterschiedliche Anlieferungsstellen abgegeben. MahlZeit! betreibt neben dem Hauptstandort in der NINO-Allee weiterhin die Cafeteria in der Kreisverwaltung des Landkreises Grafschaft Bentheim, beliefert die Werkstätten der Lebenshilfe und darüber hinaus Einrichtungen wie das Haus St. Marien sowie zahlreiche Kindertagesstätten.

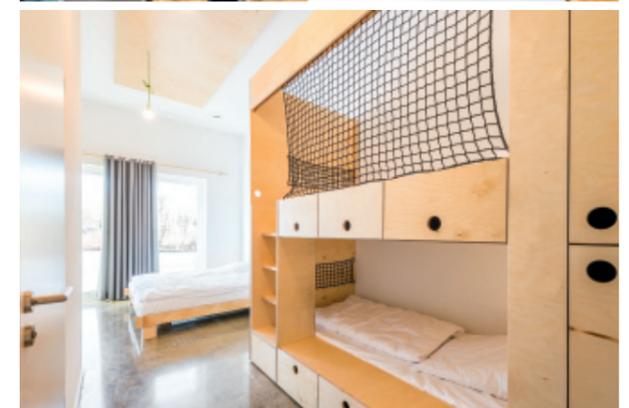
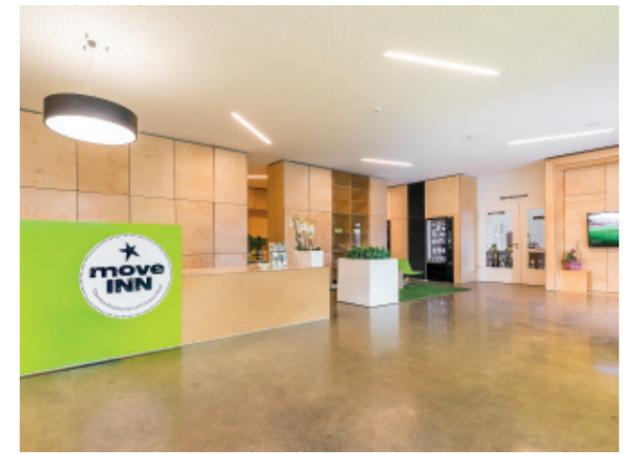
Der Cateringbereich kam nach der Corona-Pandemie langsam in Fahrt, nachdem Veranstaltungen endlich wieder durchgeführt werden durften.

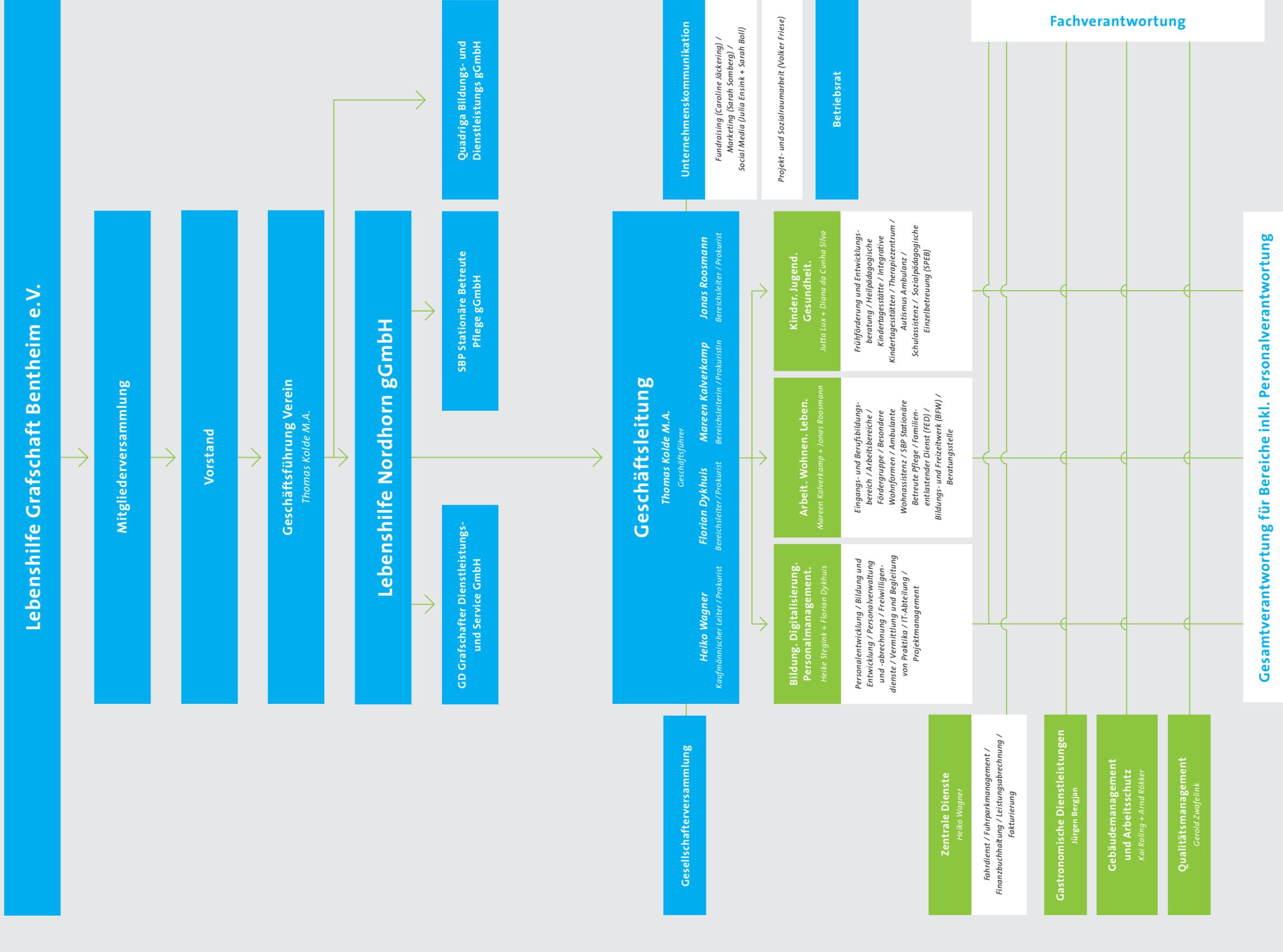
Das Bistro in der NINO-Allee erlebte mit dem DriveIn wie auch in den Vorjahren einen sehr hohen Zulauf: Die Nachfrage nach dem frischen Grafschafter Mittagstisch und der tiefgekühlten MahlZeit!-Box hat stetig zugenommen.

Das Team um Jürgen Bergjan freute sich darüber hinaus sehr, dass der Ausbildungsplatz zum Koch/Köchin erfolgreich mit einer engagierten Bewerberin besetzt werden konnte. Neben dem ausgefüllten Tagesgeschäft wurden in der Großküche die Prozesse digitalisiert, das Küchenmanagement weiterentwickelt, die BIO-Zertifizierung gestartet und das Re-Audit der DGE mit 95% abermals sehr erfolgreich bestanden.

Im moveINN und bei MahlZeit! arbeiten täglich Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich Hand-in-Hand zusammen. Seit der Gründung der GD und der Eröffnung des Bistros im Jahre 2014 sowie der Erweiterung durch das moveINN im Jahre 2016 konnten beide Bereiche kontinuierlich weiterentwickelt werden. Es wurden viele Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung geschaffen, sowohl das Hostel als auch die Großküche fungieren als Ausbildungsbetrieb.

Durch das Inklusionsunternehmen bekommen Menschen mit einer Schwerbehinderung einen dauerhaften, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt, werden in ihrer Selbstständigkeit gefördert sowie in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt, indem sie ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen und die verdiente Anerkennung für die geleistete Arbeit bekommen.







## Der neue Name und die neue Botschaft

# Lebenshilfe für die Grafschaft – Fühl dich wohl

////////////////////

Mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2023 hat sich eine Arbeitsgruppe mit Mitarbeitenden aus allen Bereichen der Lebenshilfe in einem mehrtägigen Workshop damit auseinandergesetzt, wofür die Lebenshilfe steht und was sie so besonders macht. Die Gruppe wollte für Klarheit in der Positionierung und dem Auftritt des Unternehmens sorgen, die Mitarbeitergewinnung stärken und die Möglichkeit zur Identifikation mit der Lebenshilfe schaffen.

Folgende Fragen wurden geklärt:

- > Was ist der Antrieb der Mitarbeitenden, wofür stehen sie jeden Tag auf?
- > Was ist der Zweck und der Sinn der Lebenshilfe und was ist der Wert, der dadurch für andere entsteht?

Aus dem Workshop ist das folgende Positionierungs-Statement entstanden:

**„Damit Menschen ihr Leben möglichst selbstbestimmt und frei gestalten können, beraten, begleiten und unterstützen wir sie in ihren ganz individuellen Lebenssituationen.“**

**Dafür bieten wir als soziales Dienstleistungsunternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden an über 45 Standorten in der Grafschaft vielfältige Leistungen in den Bereichen Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit und Freizeit.**

**Fühl dich wohl. Lebenshilfe für die Grafschaft.“**

Da die Lebenshilfe als Dienstleistungsunternehmen in der gesamten Grafschaft tätig ist, wird sie zukünftig als „Lebenshilfe für die Grafschaft“ nach außen auftreten. Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe eine neue Markenbotschaft entwickelt, die für die Arbeit für die Menschen mit und ohne Behinderungen in der Grafschaft und für die gesamten Mitarbeitenden stehen soll: Fühl dich wohl.



Der Markenkern „fühldichwohl“ ist zugleich die Kernbotschaft und beschreibt den Anspruch und Antrieb, mit dem die Lebenshilfe den Menschen und dem Leben begegnet. Zudem ist er eine großartige Einladung an alle Menschen. An die, die das Unternehmen begleitet und an alle – auch potentielle – Mitarbeitenden.

Die drei Markenattribute charakterisieren die Haltung. Drei einfache Fragen geben allen Mitarbeitenden Orientierung und helfen dabei den Anspruch zu sichern.

Der neue Name und die neue Botschaft wurden allen Mitarbeitenden der Lebenshilfe und der Tochterunternehmen mit einem Imagespot im Nordhorner Kino UCI vorgestellt. Im Anschluss daran wurde auch die neue Website unter [www.lebenshilfe-grafschaft.de](http://www.lebenshilfe-grafschaft.de) online gestellt, um der Öffentlichkeit den neuen Auftritt zu präsentieren.

**HIER > den Imagespot der Lebenshilfe für die Grafschaft anschauen!**





# Jetzt beschreiben wir die Lebenshilfe



Wir erklären aus welchen Arbeitsbereichen die Lebenshilfe besteht.  
Was wird dort hergestellt?

Hier finden sie Adressen der einzelnen Bereiche.  
Und wer dort arbeitet.  
Auch gibt es Telefonnummern.

Wir schreiben, mit wem wir zusammen arbeiten.  
Das sind zum Beispiel andere Vereine, Sportvereine oder Krankenhäuser.

Und wir schreiben, wer uns Geld gibt.  
Wie viel Geld bekommt die Lebenshilfe?  
Und wie viel gibt die Lebenshilfe wieder aus?

Auch können sie die Arbeit unterstützen.  
Dafür geben sie Geld für die Lebenshilfe.  
Oder sie helfen der Lebenshilfe in ihrer Freizeit.  
Das nennt man Ehrenamt.

Und sie können die Zeitungsartikel aus 2022 lesen.  
Dort gibt es auch Fotos.

Und wer Jubiläum in 2022 hatte.  
Jubiläum haben sie, wenn sie z.B. 10 Jahre bei der Lebenshilfe arbeiten.  
Dann wird ihr Name im Geschäftsbericht genannt.  
Und ihnen wird gratuliert.

# Organisationsprofil

## Allgemeine Angaben über die Organisation



<b>Name der Organisation</b>	Lebenshilfe Grafschaft Bentheim e.V.	Lebenshilfe Nordhorn gGmbH
<b>Sitz</b>	Stadtring 45, 48527 Nordhorn	Stadtring 45, 48527 Nordhorn
<b>Gründung</b>	1963	1995
<b>Weitere Niederlassungen</b>		siehe Standorte / Ansprechpartner
<b>Rechtsform</b>	eingetragener Verein	gemeinnützige GmbH
<b>Kontaktdaten</b>	Stadtring 45, 48527 Nordhorn, Telefon (0 59 21) 80 61-0, info@lebenshilfe-grafschaft.de, www.lebenshilfe-grafschaft.de	
<b>Link zum Leitbild / URL</b>		
<b>Link zur Satzung / URL</b>		
<b>Registereintrag</b>	Amtsgericht Osnabrück, VR 130049	Amtsgericht Osnabrück, HRB 130765
<b>Gemeinnützigkeit</b>	Die Lebenshilfe Grafschaft Bentheim e.V. ist vollständig von der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer befreit. Sie fördert laut Finanzamt Bad Bentheim im Sinne der §§ 51 ff. AO ausschließlich und unmittelbar mildtätige und folgende gemeinnützigen Zwecke:	Die Lebenshilfe Nordhorn gGmbH ist teilweise von der Körperschaftssteuer befreit. Sie fördert im Sinne der §§ 51 ff. AO ausschließlich und unmittelbar folgende gemeinnützige Zwecke:
	Förderung des Wohlfahrtswesens, Förderung der Hilfe für zivilgeschädigte und behinderte Menschen. Der letzte Freistellungsbescheid ist jeweils vom 19. 2. 2021.	
<b>Arbeitnehmer / Innenvertretung</b>	keine	Betriebsrat

## Personalprofil Unternehmensgruppe Lebenshilfe Grafschaft Bentheim

	2021	2022
<b>Angestellte</b>	710,00	779,50
<b>geringfügig Beschäftigte</b>	181,25	166,75
<b>Praktikanten / Azubis</b>	41,25	39,75
<b>BFDler / FSJler</b>	30,25	32,25
<b>Summe Mitarbeiter (Köpfe)</b>	962,75	1.018,25
<b>Summe Mitarbeiter (Vollzeitstellen)</b>	621,85	670,39

## Standorte und Abteilungen



### Geschäftsstelle

Stadtring 45, 48527 Nordhorn, Telefon (0 59 21) 80 61-0, info@lebenshilfe-grafschaft.de

### Geschäftsführung

Stadtring 45, 48527 Nordhorn  
Thomas Kolde, Telefon (0 59 21) 80 61-11, tkolde@lebenshilfe-grafschaft.de  
Heiko Wagner, Telefon (0 59 21) 80 61-10, hwagner@lebenshilfe-grafschaft.de

### Unternehmenskommunikation

Stadtring 45, 48527 Nordhorn  
Fundraising: Caroline Jäckering, Telefon (0 59 21) 80 61-445, cjaeckering@lebenshilfe-grafschaft.de  
Marketing: Sarah Somberg, Telefon (0 59 21) 80 61-25, ssomberg@lebenshilfe-grafschaft.de  
Social Media: Julia Ensink, Telefon (0 59 21) 80 61-421, jensink@lebenshilfe-grafschaft.de und Sarah Boll, Telefon (0 59 21) 80 61-424, sboll@lebenshilfe-grafschaft.de

### Gebäudemanagement

Alfred-Mozer-Straße 33, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartner: Kai Roling, Telefon (0 59 21) 80 64-29, kroling@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kinder. Jugend. Gesundheit.

**NINO-Kontor: NINO-Allee 6, 48529 Nordhorn**  
Ansprechpartnerinnen: Jutta Lux, Telefon (0 59 21) 80 65-11, jlux@lebenshilfe-grafschaft.de  
Diana da Cunha Silva, Telefon (0 59 21) 80 65-521, dsilva@lebenshilfe-grafschaft.de

### Frühförderung und Entwicklungsberatung

Mückenweg 98 d, 48527 Nordhorn / Außenstelle: Bentheimer Straße 54, 48529 Nordhorn  
Ansprechpartnerin: Meike Bartels, Telefon (0 59 21) 80 68-34, fruehfoerderung@lebenshilfe-grafschaft.de

### Heilpädagogische Kindertagesstätte Regenbogen

Mückenweg 100, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartner: Gerlinde Ziolkowski und Oliver Koers,  
Telefon (0 59 21) 80 65-0, regenbogen@lebenshilfe-grafschaft.de

### Integrative Kindertagesstätte und Krippe Regenbogen

Mückenweg 100, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartnerin: Anna-Lisa Teltscher, Telefon (0 59 21) 80 65-30, regenbogenintegrativ@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kindertagesstätte Villa Kunterbunt

Hohenkörbener Weg 101, 48527 Nordhorn, Außenstelle: Drosselstraße 6, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartnerin: Lydia Busch, Telefon (0 59 21) 82 25-32, villakunterbunt@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kindertagesstätte Dinkel-Chamäleon

Berliner Straße 16, 49828 Neuenhaus  
Ansprechpartnerin: Hermine Roseman, Telefon (0 59 41) 20 59-60, kita-dinkel-chamaeleon@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kindertagesstätte Löwenzahn

Schützenstraße 15b, 48455 Bad Bentheim  
Ansprechpartnerin: Tanja Holke, Telefon (0 59 24) 99 71 38-0, loewenzahn@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kindertagesstätte Die Pfefferkörner

Ohner Straße 127 c, 48465 Samern/Schüttorf  
Ansprechpartnerin: Sabrina Brüning, Telefon (0 59 23) 98 83 90, kita-pfefferkoerner@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kindertagesstätte Pustelblume

Im Sieringhoek 22, 48455 Bad Bentheim  
Ansprechpartnerin: Marina Brekalo, Telefon (0 59 24) 299 30-88, pustelblume@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kindertagesstätte Linnenkinner

Linnenbachweg 11, 49843 Uelsen  
Ansprechpartnerin: Rita Lefers, Telefon (0 59 42) 82 43-255, linnenkinner@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kindertagesstätte Die Spürnasen

Berliner Straße 58, 49824 Emlichheim  
Ansprechpartnerin: Tanja Nyhuis, Telefon (0 59 43) 6 99 41 90, kita-spuernasen@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kindertagesstätte Kinder(T)räume

Alt-Franz-Josef-Straße 1, 49835 Wietmarschen-Lohne  
Ansprechpartnerin: Anna Schüring, Telefon (0 59 08) 937 35 72, kita-kindertraeume@lebenshilfe-grafschaft.de

### Kindertagesstätte GIPFELSTÜRMER

Frieslandstraße 4, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartnerin: Jessica Schmidt, Telefon (0 59 21) 80 64-400, gipfelstuermer@lebenshilfe-grafschaft.de

### Therapiezentrum am Mückenweg

Mückenweg 98c, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartner: Dieter Dinkhoff, Telefon (0 59 21) 80 65-70, therapiezentrum@lebenshilfe-grafschaft.de

### Autismus Ambulanz

Ootmarsumer Weg 110, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartnerin: Iris Röttger, Telefon (0 59 21) 80 65-600, autismus-ambulanz@lebenshilfe-grafschaft.de

### Schulassistenz und Sozialpädagogische Einzelbetreuung (SPEB)

NINO-Allee 6, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartnerin: Diana da Cunha Silva, Telefon (0 59 21) 80 65-521, schulassistenz@lebenshilfe-grafschaft.de

### Arbeit. Wohnen. Leben.

Alfred-Mozer-Straße 52, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartner: Jonas Roosmann, Telefon (0 59 21) 80 64-70, jroosmann@lebenshilfe-grafschaft.de  
Mareen Kalverkamp, Telefon (0 59 21) 80 64-46, mkalverkamp@lebenshilfe-grafschaft.de

### Abteilung Produktion & Vertrieb

Alfred-Mozer-Straße 52, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartner: Volker Friese, Telefon (0 59 21) 80 64-74, vfriese@lebenshilfe-grafschaft.de

### Eingangs- und Berufsbildungsbereich (RAWE West)

Stadtring 45, 48527 Nordhorn  
Ansprechpartner: Gerold Zwafelink, Telefon (0 59 21) 80 61-411, gzwafelink@lebenshilfe-grafschaft.de

### Werkstatt am See

Lindenallee 98, 48527 Nordhorn

Ansprechpartner: Jens Portheine und Rüdiger Iske, Telefon (0 59 21) 80 62-12 bzw. 80 62-70  
jportheine@lebenshilfe-grafschaft.de, iske@lebenshilfe-grafschaft.de

### Werkstatt GIP West

Frieslandstraße 2, 48527 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Tanja Neumann, Telefon (0 59 21) 80 64-11, tneumann@lebenshilfe-grafschaft.de

### LoBeNo

Alfred-Mozer-Straße 10, 48527 Nordhorn / LoBeNo Technik: Alfred-Mozer-Straße 33, 48527 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Brigitte Müller, Telefon (0 59 21) 80 63-10, bmueller@lebenshilfe-grafschaft.de

### Job INKLUSIV

Stadtring 45, 48527 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Conny Westerhof, Telefon (0 59 21) 80 61-420, cwesterhof@lebenshilfe-grafschaft.de

### Wohnen am Mückenweg

Mückenweg 98 – 102/143, 48527 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Kerstin Feseker, Telefon (0 59 21) 80 66-30, kfeseker@lebenshilfe-grafschaft.de

### Wohnen in der Blumenstraße

Blumenstraße 65, 48527 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Mareike Kley, Telefon (0 59 21) 17 34 16, mkley@lebenshilfe-grafschaft.de

### Wohnen an der von-Behring-Straße

von-Behring-Straße 13, 48529 Nordhorn

Ansprechpartnerinnen: Kerstin Feseker, Telefon (0 59 21) 80 66-30, kfeseker@lebenshilfe-grafschaft.de

Mareike Kley, Telefon (0 59 21) 17 34-16, mkley@lebenshilfe-grafschaft.de

### Wohnen in der Niedersachsenstraße

Niedersachsenstraße 34 – 36, 48529 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Kerstin Holtewert, Telefon (0 59 21) 81 99 134, kholtewert@lebenshilfe-grafschaft.de

### Wohnen im Vennweg

Vennweg 50, 48529 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Kerstin Holtewert, Telefon (0 59 21) 81 99 134, kholtewert@lebenshilfe-grafschaft.de

### Wohnen am Bahnweg

Bahnweg 48, 48529 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Kerstin Holtewert, Telefon (0 59 21) 81 99 134, kholtewert@lebenshilfe-grafschaft.de

### Wohnen Am Neuland

Am Neuland 4, 48529 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Kerstin Holtewert, Telefon (0 59 21) 81 99 134, kholtewert@lebenshilfe-grafschaft.de

### Wohnen in der Berendstraße

Berendstraße 6, 48527 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Kerstin Holtewert, Telefon (0 59 21) 81 99 134, kholtewert@lebenshilfe-grafschaft.de

### Ambulante Wohnassistenz

Rathausstraße 5, 48529 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Kerstin Holtewert, Telefon (0 59 21) 81 99 134, kholtewert@lebenshilfe-grafschaft.de

### Stationäre Betreute Pflege gGmbH

von-Behring-Straße 15 – 17, 48529 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Mareen Kalverkamp, Telefon (0 59 21) 80 64-46, mkalverkamp@lebenshilfe-grafschaft.de

### Familientlastender Dienst (FED)

Ootmarsumer Weg 110, 48527 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Anke Flucht, Telefon (0 59 21) 80 65-55, fed@lebenshilfe-grafschaft.de

### Bildungs- und Freizeitwerk (BFW)

Ootmarsumer Weg 110, 48527 Nordhorn

Ansprechpartnerin: Margit Buscher, Telefon (0 59 21) 80 65-56, bfw@lebenshilfe-grafschaft.de

### Bildung. Digitalisierung. Personalmanagement.

Ansprechpartner: Heike Stegink, Telefon (0 59 21) 80 61-531, hstegink@lebenshilfe-grafschaft.de

Florian Dykhuis, Telefon (0 59 21) 80 61-13, fdykhuis@lebenshilfe-grafschaft.de

Place to B.: Stadtring 43, 48527 Nordhorn

IT-Abteilung: Stadtring 31, 48527 Nordhorn

### Bistro und Cateringservice MahlZeit!

Ansprechpartner: Jürgen Bergjan, Telefon (0 59 21) 788 566-1, info@mahlzeit-grafschaft.de

NINO-Allee 8, 48529 Nordhorn

### Hostel moveINN

Ansprechpartnerin: Stephanie Niemeijer, Telefon (0 59 21) 81 91-211, anfrage@move-inn.de

Am Sportpark 9, 48531 Nordhorn

### Kaffeehaus Samocca

Ansprechpartnerin: Gerda Hagmann, Telefon (0 59 21) 713 801-40, info@samocca-nordhorn.de

Stadtring 45, 48527 Nordhorn

### BLUMENWERK

Ansprechpartnerin: Helga Timmerhuis, Telefon (0 59 21) 80 61-419, blumenwerk@lebenshilfe-grafschaft.de

Stadtring 45, 48527 Nordhorn

## Governance der Organisation



### Leitungs- und Geschäftsführungsorgan Verein

Die Lebenshilfe Graftschaft Bentheim ist als Verein organisiert und beim Amtsgericht Osnabrück registriert. (VR 130049) Die Lebenshilfe Graftschaft Bentheim e.V. wird von einem Vorstand geführt und laut Satzung gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorsitzenden oder einen seiner Stellvertreter jeweils zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied vertreten. Der Geschäftsführer ist ein besonderer Vertreter im Sinne des § 30 BGB, ist ehrenamtlich tätig und hat alle im Rahmen des täglichen Geschäftsbetriebes des Vereins anfallende Arbeiten zu erledigen. Geschäftsführer ist Thomas Kolde, der diese Tätigkeit in Doppelfunktion mit der Geschäftsführung der Lebenshilfe Nordhorn gGmbH ausführt.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und bis zu zehn weiteren Vorstandsmitgliedern. Der Geschäftsführer nimmt beratend an den Sitzungen des Vorstands teil. Dem Vorstand gehören wenigstens vier Mitglieder der Elternschaft an und mindestens zwei Vorstandsmitglieder sollen Frauen sein. Aktuell wird der Verein von einem zwölfköpfigen Vorstand (Dirk de Boer, Anke van Bentheim, Charlotte Ruschulte, Dietrich Steggewentz, Dr. Konrad Schoppmeyer, Dr. Jörg Langlitz, Dita Büter, Thomas Bastian, Lasse Naber, Jutta Lübbert, Prof. Dr. Timm Albers und Tobias Jung) geleitet, bei dem Dirk de Boer den Vorsitz inne hat. Die Vorstandsmitglieder sind allesamt ehrenamtlich tätig und übernehmen jeweils eine Amtszeit von 3 Jahren, wenn sie nicht auf eigenen Wunsch früher ausscheiden. Eine erneute Aufstellung zur Wahl nach Ablauf der Amtszeit ist möglich.

### Leitungs- und Geschäftsführungsorgan gGmbH

Die Lebenshilfe Nordhorn ist als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) organisiert und beim Amtsgericht Osnabrück registriert (HRB 130765). Thomas Kolde ist alleiniger Geschäftsführer. Heiko Wagner, Florian Dykhuis, Mareen Kalverkamp und Jonas Roosmann haben Prokura und bilden mit Thomas Kolde das Geschäftsleitungsteam.

### Aufsichtsorgan Verein

Die Mitgliederversammlung überwacht als höchstes Gremium die Geschäftsführung und den Vorstand. Die Mitgliederversammlung tagt nach Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich. Sie wählt den Vorstand sowie Ehrenvorsitzende/Ehrenmitglieder, entlastet den Vorstand, kann Satzungsänderung vornehmen, den Mitgliedsbeitrag festsetzen und den Verein auflösen. Beschlüsse der Mitgliederversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Zur Änderung der Satzung ist eine Mehrheit von 3/4 der abgegebenen gültigen Stimmen nötig, zur Auflösung des Vereins ist eine solche von 4/5 der abgegebenen Stimmen erforderlich.

### Aufsichtsorgan gGmbH

Die Gesellschafterversammlung überwacht als höchstes Gremium die Geschäftsführung. Der Vorstand des eingetragenen Vereins der Lebenshilfe Graftschaft Bentheim e.V. bildet die Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung findet mindestens einmal im Geschäftsjahr statt. Sie beschließt den Jahresabschluss, entlastet die Geschäftsführung sowie verabschiedet den Wirtschaftsplan für das folgende Geschäftsjahr.

### Interessenkonflikte Verein + gGmbH

Es bestehen keine Überschneidungen von Leitung und Aufsicht. Es bestehen keinerlei Hinweise auf Interessenkonflikte.

### Internes Kontrollsystem Verein

Siehe „Internes Kontrollsystem gGmbH“.

## Internes Kontrollsystem

Der Qualitätsanspruch der Lebenshilfe Nordhorn wird gestützt durch ein Qualitätsmanagementsystem, das die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 erfüllt. Durch das QM-System wird sichergestellt, dass alle Arbeitsprozesse, die Auswirkungen auf die Qualität haben, durchgängig geplant, gesteuert und überwacht werden. Die Verantwortung für die Funktionsfähigkeit und Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems liegt bei der Geschäftsführung und den Bereichsleitungen mit Hilfe externer QM-Beauftragter.

Der Berufsbildungsbereich ist zusätzlich durch AZAV – Verordnung über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Akkreditierung von fachkundigen Stellen und zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV) – zertifiziert.

Rechnungen werden erst überwiesen, wenn diese vom zuständigen Mitarbeitenden sowie von der Bereichsleitung/ Geschäftsführung im Rechnungseingangsworkflow freigegeben und von der Geschäftsführung unterschrieben wurden.

Die Bereichsleiter können täglich im Controlling-Programm „Corporate Planning“ ihre aktuellen Zahlen (Finanzbuchhaltung/Personalkosten/Kunden) sehen. Quartalsweise werden die betriebswirtschaftlichen Auswertungen mit den Bereichsleitern besprochen und bei Unstimmigkeiten gegengelenkt. Die Produktionsgruppen bekommen monatlich einen Betriebsabrechnungsbogen zugeschickt. Die Kassen werden intern zweimal jährlich geprüft. Darüber hinaus wird die Personalabrechnung von einem Dozenten für Arbeits- und Sozialrecht geprüft.

Der Jahresabschluss wird jährlich von der Firma Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Am Mittelhafen 14, 48155 Münster) erstellt. Die letzte Großbetriebsprüfung vom Finanzamt Osnabrück fand im Jahr 2022 statt, es wurden die Jahre 2018 bis 2020 geprüft.

## Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen



### Eigentümerstruktur der Organisation Verein

Als Verein müssen hier keine Angaben gemacht werden.

### Eigentümerstruktur der Organisation gGmbH

Die Höhe des Stammkapitals der Lebenshilfe Nordhorn gGmbH beträgt 130.000,- Euro. Die Lebenshilfe Graftschaft Bentheim e.V. ist alleinige Gesellschafterin und hält somit einen Anteil von 100 %.

### Mitgliedschaften in anderen Organisationen Verein (Dach- und Berufsverbände)

#### Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist einer von sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und Dachverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Auf Landesebene in Niedersachsen organisieren sich hier mehr als 860 Mitglieder.

#### Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Zusammenschluss von ca. 500 rechtlich eigenständigen Orts- und Kreisverbänden sowie 16 Landesverbänden in ganz Deutschland.

#### Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e.V.

Zusammenschluss von 113 rechtlich eigenständigen Orts- und Kreisverbänden sowie verschiedene Organisationen der Behindertenhilfe in ganz Niedersachsen.

## Mitgliedschaften in anderen Organisationen gGmbH (Dach- und Berufsverbände)

### autismus Deutschland e.V.

Der Bundesverband autismus Deutschland e.V. vertritt als Selbsthilfeverband die Interessen von Menschen mit Autismus und ihrer Angehörigen.

### BAG:WfbM (Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.)

Freiwilliger, selbstloser, bundesweiter Zusammenschluss der Träger aller Einrichtungen, die den Menschen Teilhabe an Arbeit und Gesellschaft ermöglichen, welche sich ihr Leben aufgrund ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder durch Erwerbsarbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sichern können.

### Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

siehe oben

### Freiwilligen Agentur Grafschaft Bentheim e.V.

Ansprechpartner für alle Bürger in der Grafschaft Bentheim für alle Fragen rund um das Thema freiwilliges Engagement. Die Freiwilligen Agentur bringt Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, zusammen mit Einrichtungen/Einzelpersonen, die ehrenamtlich Mitarbeitende suchen.

### Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Eine Gesellschaft zur Förderung der Kommunikationsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich nicht oder nicht zufriedenstellend über die Lautsprache mitteilen können, mittlerweile mit etwa 1800 Mitgliedern in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

### knw Kindernetzwerk e.V.

Das Kindernetzwerk ist der Dachverband der Selbsthilfe von Familien mit Kindern und jungen Erwachsenen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen. Der Verein vertritt rund 230 Mitgliedsorganisationen, darunter mehr als 150 Bundesverbände und rund 200.000 angeschlossene Mitglieder.

### LAG A/B/T (Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit, Bildung, Teilhabe)

Zusammenschluss der Rechtsträger von Leistungserbringern zur Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft für Menschen mit Beeinträchtigung in Niedersachsen.

### Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e.V.

siehe oben

### Vediso e.V.

Der Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft e.V. unterstützt seine Mitglieder darin, weiterhin auch in einer digitalen Welt zukunftsfähig aufgestellt zu sein.

### Darüber hinaus ist die Lebenshilfe Nordhorn gGmbH Mitglied in folgenden Organisationen:

- BPM Bundesverband der Personalmanager e.V.
- Charta der Vielfalt
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.
- Deutscher Verein für öffentliche private Fürsorge e.V.
- Freunde und Förderer der Caritas e.V.
- Förderverein der Kaufmännischen Bildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim
- Gesundheitsregion Euregio e.V.
- Hospizhilfe Grafschaft Bentheim
- IHK Osnabrück/Emsland/Grafschaft Bentheim
- IFK Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten e.V.

- Kommunalen Arbeitgeberverband Niedersachsen
- LAG der freien Wohlfahrtspflege e.V.
- PSVaG Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
- Überbetrieblicher Verbund e.V.
- Veranstaltungsverein Blumensiedlung e.V.
- Verein zur Förderung des Lise-Meitner-Gymnasiums
- Vojta Arbeitskreis Nordhorn
- VVV-Stadt- und Citymarketing Nordhorn e.V.
- Wachstumsregion Ems-Achse e.V.
- Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim e.V.
- WJ Wirtschaftsjuvenoren Emsland-Grafschaft Bentheim

## Förderer

### Aktion Mensch

Die Aktion Mensch setzt sich für Inklusion ein und unterstützt mit den Einnahmen aus ihrer Soziallotterie jeden Monat bis zu 1.000 soziale Projekte für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche. Auch die Lebenshilfe profitiert kontinuierlich von diesen Förderungen, denn die Aktion Mensch unterstützt in der Grafschaft Bentheim an vielen Stellen u.a. Ferienfreizeiten der Lebenshilfe, die Digitalisierung der Wohnbereiche, Projekte wie „Gelingende Kommunikation“ und „Ein neuer Tag beginnt“ und einiges mehr.

### Spenden

Viele Projekte für Menschen mit Behinderung können nur geleistet werden, weil die Lebenshilfe für die Grafschaft nicht nur auf die Mitglieder, sondern auch auf zahlreiche Spenden von Privatpersonen und Firmen bauen darf. Darüber hinaus bringt die jährliche Haussammlung mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer jedes Jahr wichtige finanzielle Mittel ein.

## Kooperationen / Projekte

### Euregio-Klinik Grafschaft Bentheim

Die Lebenshilfe arbeitet eng mit der Euregio-Klinik Grafschaft Bentheim zusammen. Hieraus ist unter anderem das Projekt „Mein Tag“ entstanden, das sich an Geschwister schwerkranker Kinder bzw. Kinder mit Behinderung richtet.

### Projekt „Ein neuer Tag beginnt“

Zusammen mit einigen anderen Organisationen in der Grafschaft Bentheim (Grafschafter Volksbank, Heinrichs-Rammelkamp-Stiftung, Euregio-Klinik und Obremba & Partner) und mit der finanziellen Hilfe der „Aktion Mensch“ hat die Lebenshilfe das Projekt „Ein neuer Tag beginnt“ ins Leben gerufen, das sich an schwerstkranken Jugendliche sowie ihre Geschwister und Freunde richtet.

### Die Vielfalter gGmbH

Regionale Unternehmensinitiative bestehend aus acht Einrichtungen im Bereich Süd-West Niedersachsen mit einer hohen fachlichen und unternehmerischen Kompetenz in der Förderung und Assistenz von Menschen mit Behinderung.

### Gelingende Kommunikation

Das Projekt Gelingende Kommunikation ist ein Gemeinschaftsprojekt der Vielfalter gGmbH. Gemeinsam werden in den Einrichtungen der Vielfalter Standards für eine Gelingende Kommunikation entwickelt und umgesetzt.

## Verbundene Organisationen Verein und gGmbH

### Quadriga Bildungs- und Dienstleistungs gGmbH

Die Lebenshilfe Grafschaft Bentheim e.V. ist alleinige Gesellschafterin der Quadriga Bildungs- und Dienstleistungs gGmbH.

### SBP Stationäre Betreute Pflege gGmbH

Die Lebenshilfe Nordhorn gGmbH ist alleinige Gesellschafterin der SBP Stationäre Betreute Pflege gGmbH, einer Fachpflegeeinrichtung für 40 Menschen mit Behinderung, die der körperlichen Pflege bedürfen.

### GD Grafschafter Dienstleistungs- und Service gGmbH

Die Lebenshilfe Nordhorn gGmbH ist alleinige Gesellschafterin der GD Grafschafter Dienstleistungs- und Service gGmbH. Unter der GD firmieren sowohl das Hostel moveINN als auch das Bistro MahlZeit! mit angeschlossener Großküche, Cateringservice und diversen Cafeterien.

### InteGra Grafschaft Bentheim e.V.

Zusammenschluss von Trägern der Behindertenhilfe in der Grafschaft Bentheim. Von dem Verein *Integra Grafschaft Bentheim e.V.* wird die EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) getragen, eine Beratungsstelle rund um das Thema Behinderung.

## Umwelt- und Sozialprofil Verein und gGmbH

### Umweltprofil

- Im Leitbild der Lebenshilfe ist verankert, dass ressourcenschonend gearbeitet wird.
- Der Einkauf von Wirtschaftsgütern wird bedarfsgerecht und nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit durchgeführt.
- Wenn möglich, sollen längere Dienstreisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln angetreten werden (2. Klasse). Dienstwagen werden bereichsübergreifend genutzt. Darüber hinaus haben Mitarbeiter die Möglichkeit ein Fahrrad über JobRad® oder BusinessBike zu leasen.
- Unnötige interne Fahrten werden vermieden, da Waren und Post über eine zentrale Stelle verteilt werden.

### Sozialprofil

- Der Anteil der Männer in der gGmbH beträgt 21 %, der Anteil der Frauen beträgt 79 %.
- Die Bezahlung von Frauen und Männern erfolgt gleich, da die Mitarbeitenden der Lebenshilfe Nordhorn gGmbH nach dem TVöD bezahlt werden.
- Das Leitbild der Lebenshilfe ist geprägt durch eine gewollte Diversität in der Mitarbeiterschaft. Darüber hinaus ist die Lebenshilfe Unterzeichner der Charta der Vielfalt, die geprägt ist von einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung am Arbeitsplatz – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt hat eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft in Deutschland.
- Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb der Arbeitszeit werden unterstützt und teilweise auch finanziert.
- Das Team „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ hat diverse Aktivitäten zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiterschaft im Fokus, so werden z.B. Gesundheitstage durchgeführt, Sportkurse sowie informative und vorbeugende Maßnahmen angeboten. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden eine Individualpsychologische Beratung bei einer Fachkraft für den Krisenfall in Anspruch nehmen.

# Finanzen

## Buchführung und Rechnungslegung

////////////////////

Die doppelte Buchführung nach GoB und Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB und EstG erfolgt durch die interne Finanzbuchhaltung. Eine externe Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Curacon GmbH, Münster.

## Vermögensrechnung

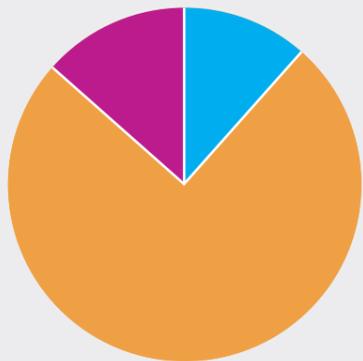
////////////////////

Alle Angaben beziehen sich auf das Gesamtunternehmen der Lebenshilfe Grafschaft Bentheim

Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)		31. 12. 2022	31. 12. 2021
<b>A Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		17.914,00 Euro	49.118,00 Euro
II. Sachanlagen		30.078.534,58 Euro	30.939.597,60 Euro
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.585.826,60 Euro		27.234.606,60 Euro
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.188.488,00 Euro		1.187.042,00 Euro
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.230.685,08 Euro		2.429.809,65 Euro
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.534,90 Euro		88.139,35 Euro
III. Finanzanlagen		472.825,14 Euro	172.832,76 Euro
1. Beteiligungen	247.054,14 Euro		172.017,44 Euro
2. Wertpapiere im Anlagevermögen	224.991,00 Euro		– Euro
3. Genossenschaftsanteile	780,00 Euro		815,32 Euro
<b>B Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte		161.254,10 Euro	252.930,76 Euro
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115.933,03 Euro		204.591,31 Euro
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	45.321,07 Euro		48.339,45 Euro
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3.068.727,87 Euro	2.581.411,27 Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.115.545,64 Euro		1.787.011,99 Euro
2. Sonstige Vermögensgegenstände	953.182,23 Euro		794.399,28 Euro
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.285.476,75 Euro	6.968.224,27 Euro
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		95.000,00 Euro	100.000,00 Euro
		40.179.732,44 Euro	41.064.114,66 Euro

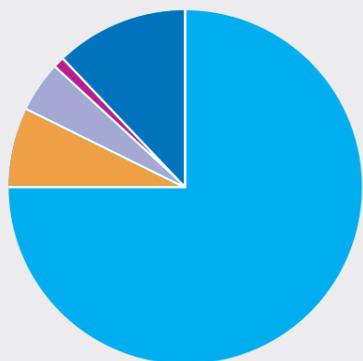
Passiva (Vermögen, Mittelverwendung)		31. 12. 2022	31. 12. 2021
<b>A Eigenkapital</b>		<b>23.573.417,10 Euro</b>	<b>23.555.695,27 Euro</b>
I. Vereinskaptal	8.984.538,30 Euro		8.983.020,27 Euro
II. Kapitalrücklage	137.393,34 Euro		137.393,34 Euro
III. Gewinnrücklage	14.433.763,63 Euro		13.814.029,92 Euro
IV. Konzernjahresüberschuss	17.721,83 Euro		621.251,74 Euro
<b>B Sonderposten aus Zuschüssen</b>		<b>7.080.012,99 Euro</b>	<b>7.321.303,42 Euro</b>
<b>C Rückstellungen</b>		<b>1.085.852,38 Euro</b>	<b>843.790,12 Euro</b>
1. Steuerrückstellungen	125.838,70 Euro		48.351,83 Euro
2. Kapitalrücklage	960.013,68 Euro		795.438,29 Euro
<b>D Verbindlichkeiten</b>		<b>6.588.209,72 Euro</b>	<b>7.519.429,93 Euro</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.647.959,60 Euro		4.353.519,59 Euro
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	533.215,83 Euro		629.441,92 Euro
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.407.034,29 Euro		2.536.468,42 Euro
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.825.240,25 Euro</b>	<b>1.823.895,92 Euro</b>
		<b>40.179.732,44 Euro</b>	<b>41.064.114,66 Euro</b>

## Einnahmen / Ausgaben



### Einnahmen

Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderung	11,57%	5.721.486,00 Euro
Kostenerstattung gesetzlicher Kostenträger	74,96%	37.056.140,00 Euro
Sonstige betriebliche Erträge	13,45%	6.648.596,00 Euro
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,01%	7.351,00 Euro
		<b>49.433.574,00 Euro</b>



### Ausgaben

Personalaufwand	76,34%	37.722.695,00 Euro
Materialaufwand	7,21%	3.560.971,00 Euro
Abschreibung auf Anlagevermögen	3,85%	1.902.402,00 Euro
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,22%	107.922,00 Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12,39%	6.121.862,00 Euro
		<b>49.415.852,00 Euro</b>

## Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung



Alle Angaben beziehen sich auf das Gesamtunternehmen der Lebenshilfe Grafschaft Bentheim e.V.

Gewinn und Verlust		31. 12. 2022	31. 12. 2021
<b>1. Umsatzerlöse</b>	42.776.704,26 Euro		38.284.901,01 Euro
<b>2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	922,15 Euro		- 26.030,84 Euro
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	6.648.596,40 Euro		6.292.835,69 Euro
		<b>49.426.222,81 Euro</b>	<b>44.551.705,86 Euro</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		3.560.970,70 Euro	3.206.001,03 Euro
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	3.429.826,87 Euro		3.180.801,30 Euro
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	131.143,83 Euro		25.199,73 Euro
		<b>37.722.694,50 Euro</b>	<b>33.029.279,27 Euro</b>
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	27.326.063,58 Euro		23.385.199,77 Euro
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	10.396.630,92 Euro		9.644.079,50 Euro
davon für Altersvorsorge	1.008.547,57 Euro		900.731,08 Euro
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		1.902.401,95 Euro	1.995.018,37 Euro
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		5.999.443,65 Euro	5.514.113,36 Euro
Zwischenergebnis		<b>240.712,01 Euro</b>	<b>807.293,83 Euro</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		7.350,93 Euro	833,86 Euro
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		107.922,48 Euro	126.897,68 Euro
Zwischenergebnis		<b>140.140,46 Euro</b>	<b>681.230,01 Euro</b>
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		122.418,63 Euro	59.978,27 Euro
Ergebnis nach Steuern		<b>17.721,83 Euro</b>	<b>621.251,74 Euro</b>
<b>11. Sonstige Steuern</b>		-	-
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>17.721,83 Euro</b>	<b>621.251,74 Euro</b>

## Umsatz nach Produktion



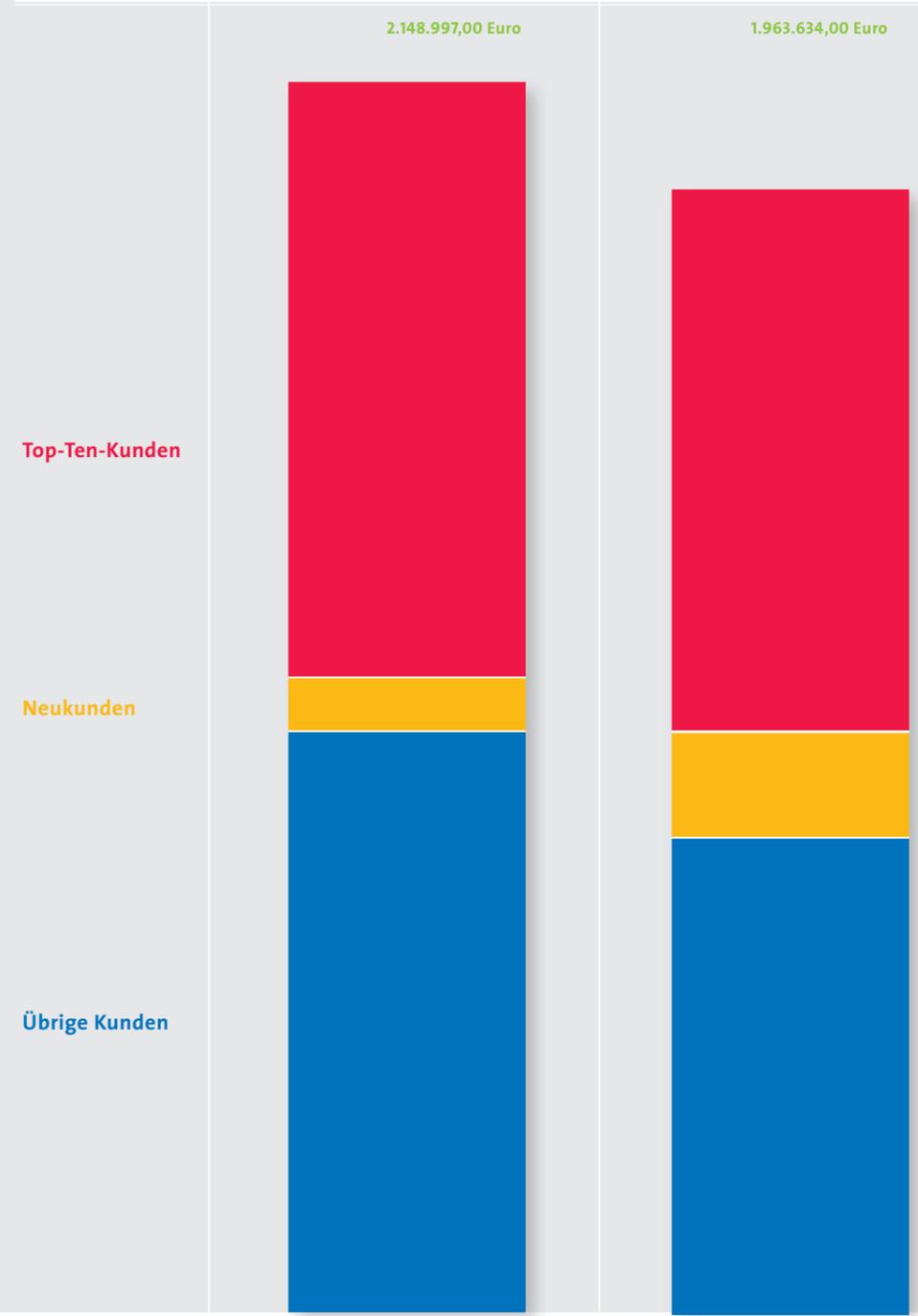
Bereich	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Tischlerei	419.127,00 Euro	359.330,00 Euro
Schlosserei	240.724,00 Euro	245.205,00 Euro
Gartengruppe	158.742,00 Euro	126.844,00 Euro
Bettenrahmen	157.498,00 Euro	85.677,00 Euro
Verpackung	174.962,00 Euro	166.363,00 Euro
Montage	417.878,00 Euro	464.503,00 Euro
Cafeteria	459.213,00 Euro	284.450,00 Euro
Werkstattladen	201.262,00 Euro	198.400,00 Euro
Job-Vermittlung	256.633,00 Euro	229.953,00 Euro
Sonstiges	91.902,00 Euro	62.279,00 Euro

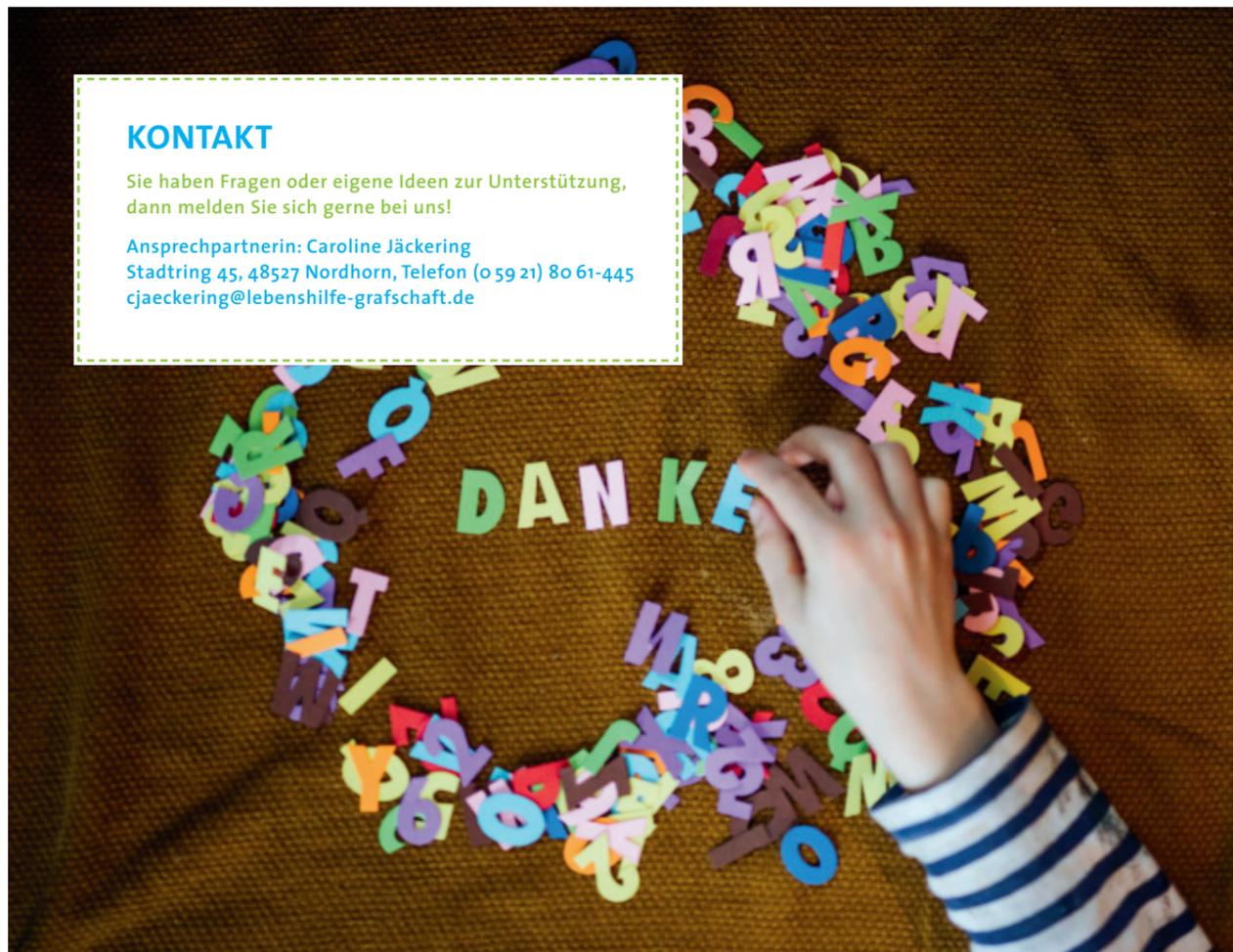


## Umsatzanteile Neukunden und Top-Ten-Kunden Bereich BQTA



	2022		2021	
Top-Ten-Kunden	48,5%	1.042.424,00 Euro	48,3%	947.632,00 Euro
Neukunden	4,2%	90.612,00 Euro	9,2%	181.249,00 Euro
Übrige Kunden	47,3%	1.015.961,00 Euro	42,5%	834.753,00 Euro





## KONTAKT

Sie haben Fragen oder eigene Ideen zur Unterstützung, dann melden Sie sich gerne bei uns!

Ansprechpartnerin: Caroline Jäckering  
 Stadtring 45, 48527 Nordhorn, Telefon (0 59 21) 80 61-445  
 cjaeckering@lebenshilfe-grafschaft.de

# Sie möchten etwas Gutes für andere Menschen tun?

////////////////////

*Ist es auch Ihnen wichtig, dass alle Menschen mit Behinderung ein möglichst selbstständiges Leben führen können? Sehen Sie die Vielfalt der Menschen als Bereicherung an? Denken Sie auch, dass Teilhabe ein Recht für alle sein sollte?*

## **Gutes tun benötigt weder sehr viel Zeit noch viel Geld!**

*Denn je mehr Personen sich für Menschen mit Behinderung in der Grafschaft Bentheim einsetzen, desto eher erreichen wir eine inklusive Gesellschaft, die niemanden ausschließt und alle teilhaben lässt. Auch Sie können in der Gemeinschaft mit einer kleinen Spende schon Großes bewirken! Unterstützen Sie unsere tägliche Arbeit! Wir helfen Ihnen etwas Gutes für andere zu tun!*

## So können Sie helfen, unsere gemeinsame Vision umzusetzen:

### Mitgliedschaft

Als Mitglied der Lebenshilfe Grafschaft Bentheim unterstützen Sie die Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung können Sie die anderen Mitglieder kennen lernen und werden über Veränderungen innerhalb der Lebenshilfe informiert. Hier bekommen Sie auch den aktuellen Geschäftsbericht.

### Spenden und Paten

Darüber hinaus können Sie unsere Arbeit mit einer einmaligen Spende oder aber mit einer Patenschaft langfristig unterstützen. Gerne können Sie auch persönliche Anlässe wie z.B. einen Geburtstag, Ihre Hochzeit oder eine Firmenfeier für die gute Sache nutzen und für Spenden statt Geschenke werben.

Informationen zu weiteren Spendenprojekten finden Sie auf unserer Homepage!

Auch können Sie bequem über unsere Homepage spenden:

[www.lebenshilfe-grafschaft.de/mitmachen/spenden](http://www.lebenshilfe-grafschaft.de/mitmachen/spenden)

... oder aber über unser

### Spendenkonto

Bank: Grafschafter Volksbank

IBAN: DE76 2806 9956 0130 7983 00 / BIC: GENODEF1NEV

Bei Fragen zu weiteren Fördermöglichkeiten können Sie sich auch gerne direkt an die Lebenshilfe für die Grafschaft wenden!

### Nachlässe

Sie möchten nach Ihrem Tod etwas Gutes für Menschen mit Behinderung hinterlassen?

Dann haben Sie die Möglichkeit den Lebenshilfe Grafschaft Bentheim e.V. mit Ihrem Testament oder Vermächtnis zu bedenken! Weitere Informationen finden Sie in diesem Geschäftsbericht und auf unserer Homepage.

### Danke!

Vielen Dank an alle, die unsere tägliche Arbeit mit einer Spende oder durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen! Sie helfen bei unserer Vision mit, dass sich alle Menschen in unserer Grafschaft wohlfühlen können!

**Helfen Sie weiter mit, damit alle dabei sein können!**

**HIER geht's zur Spenden-seite ...**





## Nachlass- Fundraising

////////////////////

Viele von uns nutzen ihre Lebenszeit sehr intensiv und füllen diese mit Hobbys, Reisen, einer eigenen Familie, einem erfüllten Berufsleben, politischen Aktivitäten und vielem mehr aus. Dennoch ist uns allen klar, dass unsere individuelle Zeit auf der Welt begrenzt ist. Die wenigsten Menschen beschäftigen sich gerne mit dem eigenen Tod oder dem Versterben ihres Partners. Zu nah geht uns allen dieses Thema, sodass wir es gerne verdrängen wollen.

„Ja, irgendwann kümmere ich mich darum!“ ist ein häufiger Satz, den wir zu uns selbst und unseren Mitmenschen sagen. Dabei ist es sehr wichtig, sich frühzeitig mit dem Thema auseinander zu setzen und den eigenen Nachlass zu regeln.

Sei dabei!  
Werde Lebenshelfer!

### Warum ist es eine Chance sich frühzeitig um den Nachlass zu kümmern?

Nur so können wir mitbestimmen, was mit unserem Nachlass nach unserem Tod passiert und uns nahestehende Menschen finanziell absichern. Auch können wir entscheiden, ob wir neben den Angehörigen auch soziale Einrichtungen mit einem Teil unseres Nachlasses bedenken und so nachhaltig weiterwirken wollen.

### Warum beschäftigen wir von der Lebenshilfe uns mit dem Thema „Testament“?

Dies hat zwei Gründe und diese liegen sehr nah beieinander. Zum einen wollen wir, dass die Familien ihren Nachlass so regeln, dass ihre Angehörigen mit Behinderung auch nach dem Tod weiterhin finanziell gut abgesichert sind. Dazu bedarf es jedoch einiges zu bedenken, denn bei dem sogenannten „Behindertentestament“ muss vieles berücksichtigt werden.

Zum anderen beschäftigen wir uns mit dem Thema „Testament“, um die wichtige Arbeit für Menschen mit Behinderung und ihre Familien in der Grafschaft Bentheim zu stärken. Viele unserer Projekte sind nicht refinanziert, aber tragen einen sehr wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Menschen mit Behinderung und ihrer Angehörigen bei. Um auch zukünftig bedarfsgerecht zu arbeiten und den uns anvertrauten Menschen die bestmögliche Unterstützung zu bieten, sie zu fördern und zu begleiten, werben wir aktiv für Nachlässe für die Lebenshilfe.

Selbstverständlich bieten wir allen Menschen an, einen Teil ihres Nachlasses der Lebenshilfe und somit der Arbeit für Menschen mit Behinderung zu vermachen. Dennoch und das ist uns ganz wichtig, sehen wir das Thema „Nachlass“ als ein sensibles Thema und eine sehr persönliche Entscheidung an! Wir informieren gerne kostenlos und unverbindlich.

### Was bieten wir an?

Zum einen bieten wir für die Angehörigen der Menschen mit Behinderung Infoveranstaltungen zum sogenannten „Behindertentestament“ mit einem Anwalt für Erbrecht an. Darüber hinaus stellen wir Ihnen gerne einen Kontakt zu einem Anwalt her, da wir nicht berechtigt sind, rechtsgültige Aussagen zum Thema „Testament“ zu geben. Auf unserer Homepage finden Sie ein Bestellformular für unsere kostenlose Erbschaftsbroschüre.

Falls Sie Interesse haben, mit Ihrem Nachlass die Arbeit für Menschen mit Behinderung in der Grafschaft Bentheim zu fördern, dann beraten wir Sie gerne!



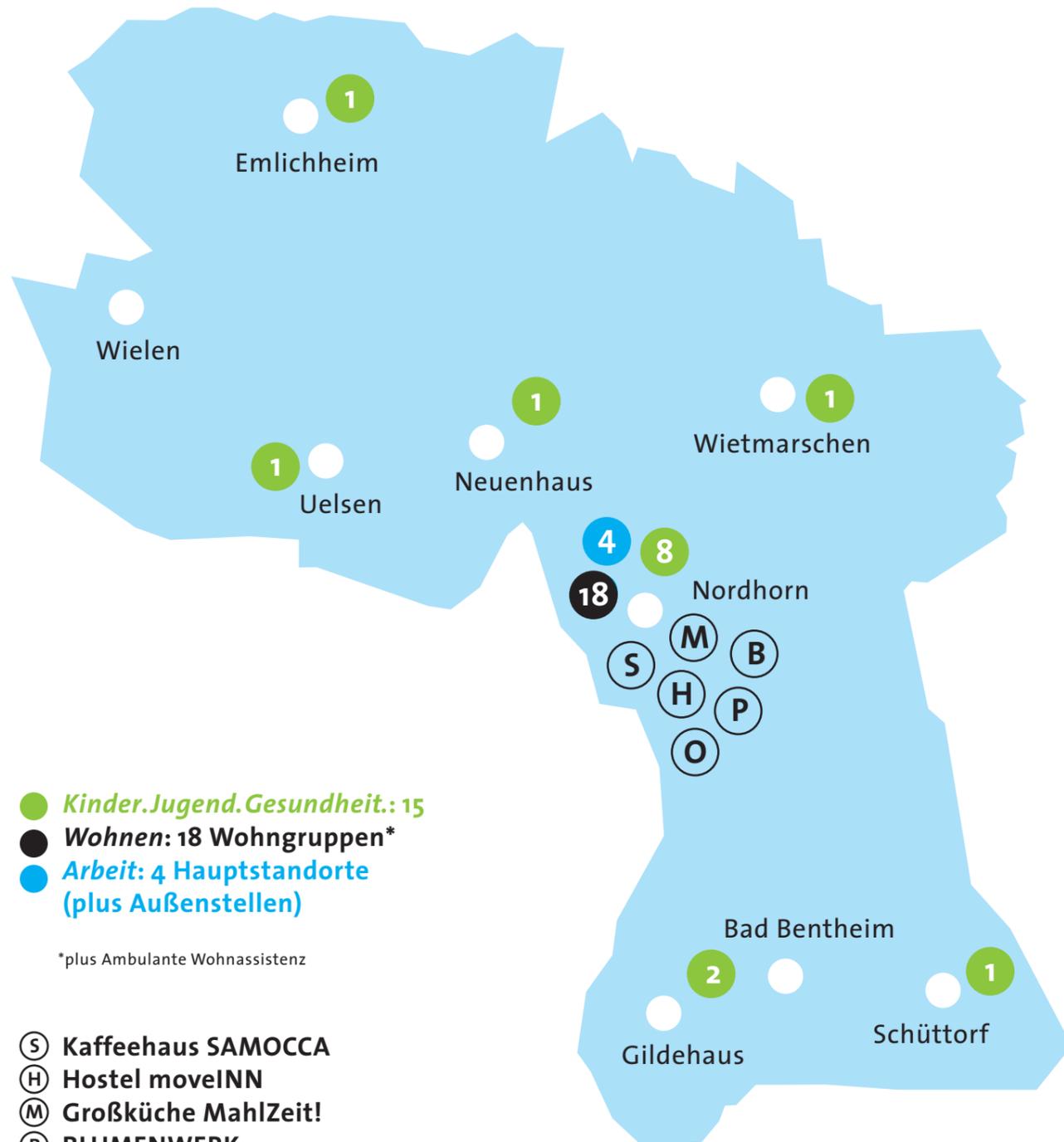
#### KONTAKT

Sie haben Fragen oder eigene Ideen zur Unterstützung, dann melden Sie sich gerne bei uns!  
 Ansprechpartnerin: Caroline Jäckering/Sarah Boll  
 Stadtring 45, 48527 Nordhorn  
 Telefon (0 59 21) 80 61-445 oder -424  
 cjaeckering@lebenshilfe-grafschaft.de  
 sboll@lebenshilfe-grafschaft.de

#### HINWEIS >

Die Lebenshilfe Grafschaft Bentheim e.V. ist von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

# Standorte



- **Kinder.Jugend.Gesundheit.: 15**
- **Wohnen: 18 Wohngruppen\***
- **Arbeit: 4 Hauptstandorte (plus Außenstellen)**

\*plus Ambulante Wohnassistenten

- S **Kaffeehaus SAMOCCA**
- H **Hostel moveINN**
- M **Großküche MahlZeit!**
- B **BLUMENWERK**
- O **Offene Hilfen**
- P **Stationäre Betreute Pflege**

# Jubilare



*Wir gratulieren allen Beschäftigten und Mitarbeitenden zum Jubiläum!*

## Mitarbeitende

### 10 JAHRE

Helga Funke-Segrefe, Sarah Eckbrett, Sandra Wiggers, Ann-Kathrin Bruchhaus, Laura Bonke, Eske Hesselink, Diana da Cunha Silva, Jana Kraffzig, Nicole Ehses, Nadine Meyer, Henning Snieders, Denise Heine, Claudia Kamp, Gesine Trulsen, Katharina Telker, Ingrid Stottko und Tanja Holke

### 20 JAHRE

Elke Leibecke, Heike Boll, Florian Dykhuis, Helga Munker, Nina Ott, Cornelia Westerhof und Alide Tonk

### 25 JAHRE

Jessica Schmidt, Rita Lefers, Jörg Schievink, Siegfriede Naber, Hermine Schievink, Simone Gretenkord, Susanne Lohrberg, Jutta Franke, Reiner Onnen und Doris Kötting

### 30 JAHRE

Andreas Brügge-Feldhake, Detlef-Kurt Abend, Jan Ahuis, Birgit Kemper, Claudia Alferink und Claudia Rolfes

### 40 JAHRE

Friedegund Schoemaker und Theresia Assen

## Beschäftigte

### 10 JAHRE

Anja Temmen, Pia Harink, Jonas Marfelde, Marius Ziebor, Laura Pingel, Jan-Patrick Exner, Sabrina Lingscheid, Freddy Böhnke, Carolin Bastian und Thomas Höfling

### 20 JAHRE

Carolin Skeirys, Sieglinde Nyhoff, Brigitte Waßink, Gabi Brengen, Sonja Eling, Patrick Ilschenko, Stephanie Reefmann, Manuela Stroot, Jens Trzeziak, Kai Trzeziak, Silke van Tübbergen, Stefanie Klang, Dennis Schierbeck, Cornelia Buchbach und Manfred Hoffmann

### 25 JAHRE

Jörg Sluiter, Torsten Rammelkamp, Marcel Slooten, Sonja Hüseman und Tim Obergefell

### 30 JAHRE

Volker Wever, Gunda Olthuis und Erna Nöhrenberg

### 40 JAHRE

Frank Brönstrup, Werner Niemeyer, Herbert Nyhuis und Heidrun Schievink

# Impressum

////////////////////////////////////

## HERAUSGEBER

Lebenshilfe für die Grafschaft  
Stadtring 45, 48527 Nordhorn  
Telefon (0 59 21) 80 61-0, Fax (0 59 21) 80 61-50  
info@lebenshilfe-grafschaft.de  
www.lebenshilfe-grafschaft.de

## PRESSEBERICHTE

Die aufgeführten Presseberichte wurden uns freundlicherweise von den Grafschafter Nachrichten zur Verfügung gestellt. Das Copyright liegt bei den Grafschafter Nachrichten. Eine Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weiterleitung an Dritte ist nicht erlaubt und nach Presserecht strafbar.

## GESTALTUNG

Simone van Nes / BÜRO FÜR GESTALTUNG

## FOTOGRAFIE

a|w|sobott atelier für werbefotografie gmbh  
Lebenshilfe für die Grafschaft  
Sarah Boll

## DRUCK

Bitter & Loose, Greven

## STAND

August 2023

Irrtümer, Änderungen und alle Rechte vorbehalten

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

